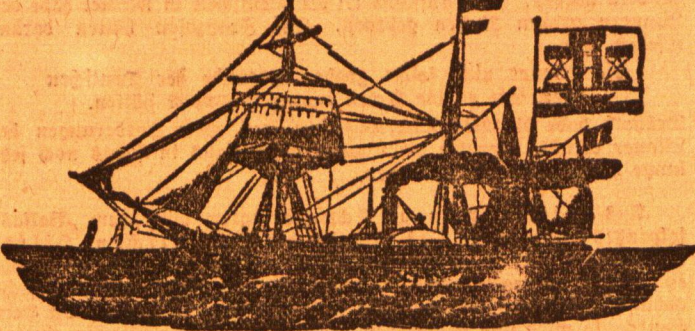


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.
Durch die Post:
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.
Für durch Streichs, nicht gefällige Feiertage, Verhote ufm. ausgefallene Nummern kann eine Erhöhung des Bezugsbetrags nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vom 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Nachdruck unverlangt eingelangter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne
Spaltenbreite von Abonnenten mit 250 M.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet.
Reklamen für tägliche 900 M., Auswärtige 1200 M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzbedingungen 50% Zuschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Kontostelle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 150 M.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Vom Kampf um Mülheim

*** Duisburg, 21. April. (Tel.)** Wie der Sonderberichterstatter der „Niederrheinischen Nachrichten“ aus Mülheim an der Ruhr meldet, sollen die Kommunisten im Laufe der gestrigen Kämpfe etwa sechs bis neun Tote und eine große Anzahl Schwerverletzter gehabt haben. In Datteln sammelte sich vor dem Rathaus ebenfalls eine große Anzahl von Arbeitlosen, die Unterstützung verlangten. Da die Polizei von der französischen Militärbehörde aufgelöst wurde, hatte sich Feuerwehr zum Schutz des Rathauses eingefunden. Auch in Schwinkel kam es zu Demonstrationen der Arbeitlosen.

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet: Ueber Herdike wurde gestern der Belagerungszustand verhängt.

Wie die Berliner Blätter aus Mülheim a. d. Ruhr melden, wurden bisher 50 Auführer verhaftet. Sie wurden im Laufe des gestrigen Tages im Rathaus vernommen. Aus ihren Aussagen geht hervor, daß eingehende Verabredungen getroffen waren und daß tatsächlich geplant war, das Rathaus zu besetzen und die Herrschaft über die Stadt an sich zu reißen. Sobald die Vernehmungen beendet sind, werden die Teilnehmer an dem Aufbruch wegen schweren Landfriedensbruches der Untersuchungshaft zu geführt. Da durch die Mülheimer Vorgänge die Druckerei in Mülheim, in welcher die Reichsbank Noten herstellen läßt, zeitweilig lahmgelegt war, hat die Verwaltung der Gewerkschaft Friedrich Thyssen kurzfristiges eigenes Notgeld ausgegeben.

Nachdem durch die große Säuberungsaktion die Stadt in den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages von der Herrschaft der Auführer befreit worden ist, zeigen die Straßen, abgesehen von den Ansammlungen Neugieriger, wieder das gewohnte Bild. Die Läden sind geöffnet und die Straßenbahnen verkehren wieder. Der Terror der Auführer war kaum zu ertragen. Bewaffnete hielten die Straßen besetzt und unterjochten die Passanten. Einem wurden 220 000 Mark geraubt, andere wurden getreten und gefoltert. Häufig wurde geschossen. Als sich gegen 4 Uhr nachmittags Oberbürgermeister Lemke am Fenster zeigte, fiel von draußen ein Schuß auf ihn. Bei einem neuen Schießversuch wurde der Täter durch einen Kopfschuß vom Rathaus aus niedergestreckt. Vier Auführer kamen in das Lokal des Wirtes Johann Hofendahl in Mülheim-Droick und tranken Bier. Als sie ohne Bezahlung fortgehen wollten, fragte der Wirt nach der Bezahlung. Mit den Worten, daß sie in zehn Minuten wiederkämen, um zu bezahlen, gingen die Leute fort, erschienen auch tatsächlich nach zehn Minuten vor dem vom Wirt geschlossenen Lokal, schlugen gegen die Tür und verlangten Einlaß. Als Hofendahl öffnete, wurde er sofort durch Schüsse getötet. Sein Sohn erhielt vier Messerschläge, ein als Gast anwesender Gerberelbesitzer einen Bauchschuß, ein Privatbeamter einen Halsschuß. In der Innenstadt wurde das Kaufhaus Koopmann von Waffentragenden umstellt. Es wurde Herrenkleidung im Werte von 18 Millionen geraubt. Auf Setten der Belagerten sind zwei Beamte durch Schüsse schwer, drei leicht verletzt.

Arbeitsaufnahme in einigen Zechen

*** Hocht-Suischer, 20. April. (Tel.)** Die Belegschaften der Zechen Nordstern 3 und 4 haben sich bereit erklärt, heute die Arbeit wieder aufzunehmen. In den vorhergegangenen Belegschaftsversammlungen kam der Wille zum Ausdruck, die Kohlen zu fördern, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die geförderten Mengen nicht den Franzosen oder Belgiern zugute kommen. Die geminnenden Kohlen werden daher nicht mehr zu Tage gefördert, sondern an Ort und Stelle in der Grube verpackt. Unter denselben Bedingungen nahm auch die Belegschaft Vereinigte Welheim die Arbeit mit dem heutigen Tag wieder auf.

Gewalttaten der Farbigen

*** Köln, 19. April.** Das Betriebsamt in Jülich wurde von den Belgiern besetzt. Seit dem 16. 4. hat Jülich eine weitere Besetzung von 100 Farbigen, vermutlich zum Ausladen von Kohlen. In die Kolonie Jounkerath sind französische Familien eingezogen. Die Strecke Jounkerath-Völsheim wurde von der Besetzung verlassen. Die Diensträume sind größtenteils ihrer Geräte beraubt. Ausgewiesen wurden in Bonn 10 Eisenbahnbedienstete, in Rheinbach zwei, in Singz und Ballendar je einen. Der Direktor Thomas von der Gewerkschaft Jounkerath und sein erster Procurist wurden nach mehrstägiger Haft am 16. 4. nach Trier abgeführt, weil das Elektrizitätswerk keinen Strom geliefert hatte. Der Vorsteher des Bahnhofs Wenden wurde aus seiner Wohnung vertrieben. Nach der Verhaftung des Betriebsassistenten Janzen aus Schmidtheim erschienen etwa 15 bis 20 farbige Franzosen bei seiner Frau, die mit neun Kindern allein im Hause war, und erpressten von ihr Geld, Lebensmittel und andere Gegenstände, die sie fortschleppten. Ein 63jähriger Eisenbahninspektor in Cleve wurde, weil die Wasserleitung im Stationsgebäude abgesperrt war und er die ihm unterstellten Eisenbahnbediensteten von der Wiederaufnahme der Arbeit abgehalten hatte, von der Straße weg verhaftet, beschimpft und dann wieder freigelassen.

Auch England will Kohlen und Erze

tr. Paris, 21. April. (Priv.-Tel.) Gemeinsame Besprechungen zwischen den französischen und belgischen Delegierten der Reparationskommission zur Ausarbeitung eines Reparationsprogramms fanden bisher nicht statt, aber es wird von beiden Seiten ein Reparationsplan ausgearbeitet. Die beiden Vorschläge sollen große Unterschiede aufweisen.

Aus London wird gemeldet: Die französisch-belgischen Reparationspläne, die auf Vereinbarungen zwischen den Industrien Deutschlands, Belgiens und Frankreichs beruhen sollen, rufen in England lebhafteste Beunruhigung hervor. Man erklärt, daß bei einer Verteilung der Kohlen und Erze England ebenfalls seinen Anteil verlieren würde.

200 Millionen Mark Ostpreußen-Ruhrspende

*** Königsberg, 19. April.** Durch die Geschäftsstelle der Sammlung „Ruhrspende — Deutsches Volksofer“ (Hauptwohlfahrtsstelle Paulstraße 2) geht ums folgende Mitteilungs zu: Seit der Begründung der Provinzialgeschäftsstelle durch den gemeinsamen Aufruf des Herrn Oberpräsidenten und Vandeshauptmanns zur Zusammenfassung der Sammlungstätigkeit in der Provinz konnten bisher über 200 Millionen Mark ihrem Zweck zugeführt werden. Die letzte in diesen Tagen erfolgte Ueberweisung betrug 90 Millionen Mark.

Polnischer Einfall in litauisches Gebiet

*** Kowno, 21. April. (Tel.)** Die „Elsa“ meldet, die Polen beginnen die von der Völkhafterkonferenz festgesetzte Grenze zu überschreiten. In der Gegend von Soloki drang eine Gruppe polnischer Soldaten, mit Maschinengewehren bewaffnet, in das Gut Ilgowo ein. Die litauischen Posten, von den Einwohnern unterstützt, vertrieben die Eindringlinge.

England und Rußland

Die Arbeiterpartei gegen einen Bruch der Beziehungen

*** London, 21. April. (Tel.)** „Daily Herald“ zufolge richtete der Parteipresse der Arbeiterpartei Henderson an Bonar Law ein Schreiben, in dem es heißt, die Arbeiterpartei sei der Ansicht, daß jeder Bruch der Handelsbeziehungen mit Rußland ernstlich auf die Wiederbelebung des internationalen Handels zurückwirken und die Wiederherstellung der britischen Wohlfahrt behindern würde. Henderson gibt daher den Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung nicht die kurzfristige Politik der Leute annehmen werde, die unpopulären wollten, was bereits zur Wiederherstellung des russisch-britischen Handels getan wurde. Bonar Law weist in seiner Antwort auf die bereits vom Unterstaatssekretär des Heubens Mac Neill im Unterhause auf die Anfrage Lansburys gegebene Antwort hin, daß die Frage des Abbruchs der Handelsbeziehungen zu Rußland noch nicht vor das Kabinett gekommen sei. Das Verhalten der Sowjetregierung gegenüber den Geistlichen, die Ari und der Inhalt ihrer Mitteilungen an die britische Regierung, die Beschlagnahme britischer Fahrzeuge und die Verletzung der Präliminarbedingungen des Handelsabkommens seien jedoch ernste Angelegenheiten. Wenn die britische Regierung gezwungen werden sollte, eine Aktion zu unternehmen, so werde sie dem Urteil des Hauses unterbreitet werden.

Mussolini findet Widerstand

Die der italienischen Volkspartei (Partito Popolare) angehörenden Mitglieder des Kabinetts Mussolini, nämlich Minister Cavazoni und drei Unterstaatssekretäre, haben ihre Demission gegeben nach einer Besprechung mit Mussolini im Palazzo Chigi.

Dieser Schritt ist zurückzuführen auf die Vorgänge bei dem letzten beendeten Turiner Parteitag der Volkspartei. Dort waren zwischen dem rechten Flügel, der unbedingte Unterstützung Mussolinis verlangte, und dem linken Flügel, der die schließliche Diktatur stark mißbilligte, scharfe Erörterungen entbraten, so daß man schon dort eine Parteispaltung befürchtete. Der Führer der Partei, Don Sturzo, verließ dem linken Flügel zum Siege. „Popolo d'Italia“, das Organ Mussolinis, bezeichnete dies als eine Auflehnung gegen den Ministerpräsidenten und sprach von der antinationalen Senke, die heute in anderer Farbe — schwarz statt rot — sich hervorzog. Mussolini bestand auf Klärung.

Rum meldet uns hierzu ein Privattelegramm:

*** Rom, 21. April. (Priv.-Tel.)** Die Fraktion der Popolari beschloß gestern mit 70 gegen eine Stimme bei 10 Stimmenthaltungen, Mussolini ihr Vertrauen auszusprechen und ihre Mitglieder im Kabinett zu belassen. Mussolini hat sich jedoch noch nicht darüber erklärt, ob ihm dieser Beschluß genügt. Von seiner Entscheidung wird es abhängen, ob die Popolari im Kabinett verbleiben sollen.

Nitti: ... verdienen kein Vertrauen und keine Achtung

*** Amsterdam, 20. April.** Nitti schrieb an den im Haag tagenden Kongreß der Gesellschaft für sittliche Volkspolitik einen langen Brief über die europäische Lage, worin es u. a. heißt: Es ist nicht länger zu duden, daß die bestegten Länder wegen der Reparationspolitik ihren Charakter als souveräne Staaten verlieren haben. Die Sieger, die den Unterlegenen alle greifbaren Güter weggenommen, alle verfügbaren Hilfsquellen entzogen haben und die verlangen, daß die Besiegten die Besatzungsheere bezahlen, welche mehr kosten als die größten Heere der Vorkriegszeit, verdienen kein Vertrauen und keine Achtung, wenn sie durch Gewaltmittel die Zahlung enormer Summen verlangen, nur zu dem Zweck, dadurch das innere Leben der dormaligen Feinde zu desorganisieren und dadurch weitere Teile ihres Grundbesitzes loszulösen oder ihre Auflösung versuchen. Die Grundlage jeder wieder aufbauenden Politik kann nur darin bestehen, daß der Reparationspolitiker ein Ende gemacht wird, denn diese hat sich als dauernder Schwindel, als ein ungläublicher Betrug gegenüber dem ehrlichen Glauben der Welt entpuppt.

Für eilige Leser

Beim deutschen Generalkonsulat in Memel sind bisher 4,3 Millionen Mark für die Ruhrspende eingegangen.

Im englischen Oberhaus sprach sich Lord Curzon für ein deutsches Angebot in der Reparationsfrage aus.

Die englische Arbeiterpartei setzte sich für Beibehaltung der englisch-russischen Handelsbeziehungen ein.

Dollarkurs vom 21. April 25 984,87 (20. April 25 496,12), nachdrücklich 26 500.

Das Ruhrproblem vor dem englischen Oberhaus

Bedeutende Kundgebung Lord Curzons

Es. Berlin, 21. April. (Priv.-Tel.) Das politische Interesse richtet sich heute voll auf die gestrige Rede Lord Curzons. Selbst die innenpolitische Debatte im Reichstagen Landtag über das Verbot der „Roten Fahne“ und das Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei, die gestern schon zu Lärmigkeiten führte und in die heute Minister Seegering mit einer längeren Rede eingriff, trat hinter dieses außenpolitische Ereignis zurück. An den amtlichen Berliner Stellen wird die gestrige Rede des englischen Außenministers als sehr bedeutende Kundgebung aufgefaßt. Gerade deshalb mußte aber, so meint man dort, der genaue Wortlaut abgewartet werden, da verschiedene bisher unklare oder in den verschiedenen Meldungen etwas von einander abweichende wesentliche Stellen aufgeklärt werden müssen. Der Eindruck ist jedenfalls vorherrschend, daß hier ein wirklicher Staatsmann in einer die bisherigen Meinungen von Entente-Vertretern erheblich überbietenden Form Wege zu finden suchte, die aus der gegenwärtigen Situation hinausführen könnten.

Während nur die Rechtspresse mancherlei Vorbehalte äußert und Fallstricke wittert, erklärte Georg Bernhard in der „Völkischen Zeitung“, die Rede enthalte „gleichzeitig eine verbindliche Beteuerungskündigung der französischen und belgischen Regierung an Deutschland zu Verhandlungen, die ernstlich im Namen der französischen und belgischen Regierung abgegeben ist, und den Ausgleichsversuch eines geschickten Vermittlers, der zu den Franzosen von der geschlossenen Widerhandstront des deutschen Volkes und zu den Deutschen über die Notwendigkeit von Vorschlägen spricht, um auf die öffentliche Meinung der Entente-Länder den Eindruck zu machen, daß Deutschland bereit ist, nach Kräften seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Rede des Leiters der englischen Außenpolitik bedeutet eine scharfe Entspannung der internationalen Lage.“ — Der „Vorwärts“ stellt fest, daß es jetzt gelungen sei, England mit in das Spiel zu ziehen und daß damit eine wichtige Änderung der politischen Lage eingetreten sei. Je rascher die deutsche Regierung handelt, so meinet das Blatt, desto klarer wird sie damit zum Ausdruck bringen, daß sie nicht vor den Bajonetten Degouties kapituliert, sondern daß sie auf dem Wege der Verhandlungen die eigenen politischen Interessen und von der britischen Regierung erteilt worden sind. Deutschland verweigert sich nicht, wenn es auf Curzons Rede hin mit einem Vorschlag zur Abzung der Reparationsfrage an die Gesamtheit der Alliierten herantritt. — Etwas vorsichtiger äußert sich das „Berliner Tageblatt“, das darauf hinweist, daß man die Schwierigkeiten nicht übersehen dürfe. England schiene noch immer an dem Reparationsplan festzuhalten, den Bonar Law im Januar vorlegte, und ferner bereite die Frage der Sicherheiten noch erhebliche Schwierigkeiten.

Ein amtlicher deutscher Kommentar zur Rede Curzons liegt bis zur Stunde noch nicht vor.

Jugünlige Aufnahme der Curzon-Rede in Frankreich

*** Paris, 21. April. (Priv.-Tel.)** Die Rede Lord Curzons wird von der französischen Presse sehr ungünstig aufgenommen, insbesondere keine Forderung, daß die Leistungsfähigkeit Deutschlands durch ein internationales Schiedsgericht festgestellt und daß zwischen Frankreich und Deutschland ein Vertrag zur Sicherheit Frankreichs abgeschlossen werden soll. Zum mindesten müßten die Artikel 42 bis 44 des Versailler Vertrages über die Entmilitarisierung des linken Rheinufers aufrechterhalten werden.

Die Reden Lord Curzons und Lord Greys

*** London, 20. April. (Tel.)**

Bei der Besprechung der Lage im Ruhrgebiet im Oberhaus sagte Lord Curzon nach einer längeren Rechtfertigung der Haltung Englands und der Prüfung der Haltung Deutschlands und Frankreichs: Ich kann nicht umhin, zu glauben, daß, wenn Deutschland irgend einen Anzeichen seiner Bereitwilligkeit und der Absicht, zu zahlen, machte, und seines Wunsches, die Summen durch eigenem mit dieser Aufgabe betraute Autoritäten festsetzen zu lassen, und wenn dieses Anerbieten gleichzeitig eine genaue Bürgschaft für die Fortsetzung der Zahlungen enthielte, ein Fortschritt erzielt werden könnte. Frankreich gab mehr als einmal zu verstehen, daß es willens sei, einen solchen Vorschlag entgegenzunehmen. Es liegt im allgemeinen Interesse, daß ein solcher Vorschlag gemacht wird. Das ist der Kern des Rates, den ich andauernd der deutschen Regierung gegeben habe. Sobald ein Schritt unternommen würde, würde Englands Hilfe für beide Parteien zeigen und er sei nicht ohne Hoffnung, daß auf dieser Linie noch eine Lösung gefunden werden könne. Die Anstrengungen lasteten schwer auf den Hilfsquellen der beiden Parteien und wenn sie andauerten, müßten sie die Beziehungen der beiden großen Völker gefährden, die Seite an Seite in Europa gestellt seien, und zwischen denen irgendeine Art Konföderat hergefelt werden müßte, wenn es irgend etwas wie Frieden oder Regelung in der Zukunft geben sollte. Unsere Politik ist grundsätzlich auf die Entente basiert, als einen festen und beständigen Faktor in einer Welt des Wechsels. Was die Frage der Sicherheiten betrifft, so sind wir willens, zu einer passenden Zeit in Zukunft Pläne oder Vorschläge zu erörtern. Dies kann aber nicht durchgeführt werden auf Kosten einer Zerstückelung Deutschlands, oder dadurch, daß man eine neue Wunde im Herzen Europas aufreißt. Wenn Garantien gegeben werden sollen, so sollten es vorzugsweise Garantien sein, die ihrer Natur nach gegenseitig sind. Was die Reparationen anbetrifft, so haben wir unsere eigenen Ansprüche nicht aufgegeben und werden sie auch nicht aufgeben. In der Frage der Schulden des Auslands an uns haben wir schon ein Anerbieten gemacht, das in seiner Großmut fast unverweigerlich war.

Lord Grey erklärte, die Fragen der Reparationen und der Sicherheiten Frankreichs und Belgiens seien viel enger miteinander verbunden, als Curzon zu verstehen gegeben habe. Die vorzeitige Intervention hätte nur zu einer Verschärfung der Lage führen können. Er hätte lieber gesehen, wenn Curzon die Lage der

Dinge offen aneinandergesetzt hätte. Wenn die Entente mit Frankreich verhandelt, so sei die Lage Europas hoffnungslos. Er freute sich, daß die britische Regierung sich vollkommen klar von der belgischen und der französischen Politik im Ruhrgebiet habe abheben lassen...

Neues vom Tage

Dinter wieder frei

Der kürzlich wegen umstürzlerischer Umtriebe und anderer Verhöfe gegen das Gesetz zum Schutze der Republik verhaftete Schriftsteller Arthur Dinter in Gräfenroda wurde auf Veranlassung der litauischen Staatsregierung wieder freigelassen.

Von einer Granate in Stücke gerissen

Einer Meldung des „Vol. Anz.“ zufolge explodierte in dem Marktleben Klein-Mitteln eine Granate, die ein Bauer, Vater von 10 Kindern, auf dem Felde gefunden hatte und die er gemeinsam mit seinem 13jährigen Sohne entladen wollte.

Kampf mit Wörbern auf einem Elbflusse

Magdeburg, 20. April. (Tel.) Nach einer Meldung der „Magdeburger Zeitung“ aus Aken wurden in der Kasüte eines Elbflusses, der in Elmdorf feigelegt hatte, zwei Schiffer, einer aus Aken und der andere aus Königstein, ermordet aufgefunden.

Durch schlagende Wetter getötet

Nach, 21. April. (Tel.) Auf der Heide Karl Alexander bei Bässweiler im Kreise Gellensrieden entwickelten sich gestern nachmittags beim Schießen schlagende Wetter. Zwei Tote und sieben Verletzte wurden im Laufe des Nachmittags als Geborgene gemeldet.

Sieben Arbeiter verschüttet — drei tot

Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatts“ aus Ueberlingen am Bodensee stürzte im Spiechwerkwerk beim Ausheben eines sieben Meter tiefen Grabens eine Seitenwand ein und verschüttete sieben Arbeiter. Vier Arbeiter konnten schwer verletzt geborgen werden, während die anderen drei tot waren.

Ungetreue Bankdirektoren

Wien, 21. April. (Tel.) Gegenüber dem behördlichen Eingreifen gegen die in Zahlungsschwierigkeiten befindliche Kontinentalbank wurden, wie die Blätter melden, da der Verdacht betrügerischer Handlungen vorliegt, drei Direktoren in Haft genommen.

Schwere Explosionskatastrophe in Budapest

Budapest, 20. April. Hier entfiel eine Explosionskatastrophe dadurch, daß Celluloidmaterial, das ohne behördliche Bewilligung zur Erzeugung von Knöpfen verwendet wurde, in Brand geriet. Die Zahl der Todesopfer beträgt fünfzehn.

Der päpstliche Delegat Testa in Berlin

Der päpstliche Delegat Mgr. Testa hat, laut „Totalanzeiger“, am Freitag Berlin wieder verlassen. In der Reichspräsidenten hat er auch dem Reichskanzler und dem Minister des Auswärtigen Besuche abgestattet.

Fevering gegen die Magdeburger Hundertschaften

Ueber die Bildung von Arbeiterhundertschaften in Magdeburg zum Schutze der Republik erklärte der preussische Minister des Innern Fevering einem Mitarbeiter der „Sozialdemokratischen Korrespondenz“, daß er den Aufmarsch der Magdeburger Hundertschaften für bedenklich halte.

Der beschlußunfähige deutsche Reichstag

Berlin, 21. April. (Tel.) Auf der Tagesordnung des Reichstags stand heute ein Antrag der Mehrheitsparteien auf Abänderung des Strafgesetzbuches dahin, daß die Strafen wegen Sprengung von Versammlungen verschärft würden.

Poincaré wird auf die Reichstagsdebatte antworten

Paris, 21. April. (Priv.-Tel.) Poincaré wird heute in einer Rede in dem kleinen Palais (westlich Louv.) auf die Reichstagsdebatte antworten und ein positives Reparationsprogramm aufstellen.

Kurze Nachrichten

Das polnische Pressebüro teilt mit, daß der Staatspräsident von Polen auf Beschluß des Ministerrates Marschall Pilsudski den polnischen Marschalltitel zu verleihen beabsichtigt.

Deutschenhefte

Der „Litauische Kurier“, Nr. 47 vom 21. April, veröffentlicht, wie wir dem „Baltas“ entnehmen, einige Erklärungen, die der Vorsitzende des Hilfskomitees für Kleinlitauen, Martin Janusz,...

Der Litauer nicht solche großen Freuden der Deutschen seien, wie es die Polen immer behauptet hätten. Deshalb habe die Vorkonferenz auch viele Forderungen der Litauer erfüllt, über die die Litauer andernfalls in Paris noch sehr lange hätten verhandeln können.

Aus Witkehlen bei Schmallenberg wird dem „Baltas“ folgendes geschrieben: Das Mitglied des litauischen Hilfskomitees Herr Szukls aus Witkehlen wurde am 12. April, als er aus dem Georgenburger Wald zurückkehrte, überfallen, durch sechs Schüsse getötet und von den Wörbern ausgeplündert.

Es kann der Bevölkerung des Memellandes, die doch beinahe ausschließlich aus Deutschen und deutschführenden Litauern besteht, nicht verdrückt werden, wenn sie aus solchen Notizen der in litauischer Sprache erscheinenden Presse eine systematische Hetze gegen das Deutschtum herabliest, und wenn sie deshalb der Vermutung Ausdrück gibt, daß eine gewisse Gruppe von Chauvinisten ein Interesse daran hat, das in letzter Zeit harten Schicksalschlägen unterworfenen Gebiet nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

Das teure Memel-Unternehmen. „Baltas“ Nr. 90 vom 20. April zufolge verbreitet die offiziöse litauische Telegraphen-Agentur (Lit.) folgende Darstellung über die Finanzlage des Memelgebietes: In erster Linie sind die finanziellen Schwierigkeiten des Memelgebietes befestigt worden. (Wahrscheinlich vom litauischen Staat. D. Red. d. „M. D.“) Zu diesem Zweck hat die Kasse des Memelgebietes bereits 131.062 Lit ausgegeben.

Die Angeklagten Janz. Der zweite Verhandlungstag vor dem hiesigen Schwurgericht an der Anklage auf vorläufigen Kindesmord, beziehungsweise Inzest, dauerte heute die Beschuldigten Ernie Schernus aus Grumbeln und der Zahnmechaniker Alfred Janz aus Prählschuld gemacht haben sollten. Der Anklage lag folgende Sachverhalte zugrunde: Im Juli oder August 1921 lernte die Angeklagte, die damals 17 Jahre alt war, den Angeklagten kennen.

Steigerung der litauischen Getreidausfuhr. Wegen der starken Steigerung der litauischen Getreidausfuhr und der im Zusammenhang damit erfolgten Ausdehnung der Getreidebankfische hat die litauische Regierung, aus Kowno berichtet wird, die Beschaffung von drei Elevatoren beschlossen.

Das Geheimnis der „dicken Berta“. Paris, 18. April. Der „Matin“ gibt einen Auszug aus einem von dem bekannten Abg. Dautot gestern veröffentlichten Artikel über das Geheimnis der „dicken Berta“, indem der Pariser Abgeordnete die Vermutung ausdrückt, daß die größte Kanone, die vom 28. August bis 9. September Paris bombardiert hat, vielleicht nie existiert hat.

Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, den 26. April 1923, nachmittags 4 Uhr, im Stadtverordneten-Saal des Rathhauses. Tagesordnung: 1. Prüfung der Freischülerlisten. 2. Beihilfe für die Fachkurse der Freier-Schule.

Man erinnert sich, daß sämtliche von der memelländischen Regierung bisher aufgestellten, beratenen und veröffentlichten Haushaltspläne von hiesiger großlitauischer Seite auf ihre Richtigkeit und Klarheit hin angezweifelt wurden. Aus den Angaben der „Lit.“ aber kann sich im Memelgebiet niemand ein Bild von der finanziellen Lage unseres Gebietes machen, es sei denn in bezug auf diejenigen Bismarck, die als außerordentliche Ausgaben für die Monate Januar bis März

genannt werden. Der Unterschied zwischen den Ausgaben der ersten drei Viertel des Etatsjahres und seinem letzten Viertel ist wohl allgemein ausgefallen, so daß man ihn durch die Umrechnung in Mark mildern versucht. 123 758 Lit werden, den Lit durchschnitlich zu Mark gerechnet, in 250 Millionen umgerechnet.

Schwurgericht Memel

Kindesmord in Grumbeln. Der zweite Verhandlungstag vor dem hiesigen Schwurgericht an der Anklage auf vorläufigen Kindesmord, beziehungsweise Inzest, dauerte heute die Beschuldigten Ernie Schernus aus Grumbeln und der Zahnmechaniker Alfred Janz aus Prählschuld gemacht haben sollten.

Im Juli oder August 1921 lernte die Angeklagte, die damals 17 Jahre alt war, den Angeklagten kennen. Der Angeklagte, der damals 17 Jahre alt war, lernte die Angeklagte kennen.

Die Angeklagte Schernus. Ein Opfer schrankenlosen Geschlechtslebens, wie es so oft bei den Angeklagten der Fall ist, die dann später aus Verzweiflung und Unwissenheit zu Verbrechen verurteilt werden, legte bei ihrer Vernehmung in der Hauptverhandlung ein umfassendes Geständnis ab, durch das sie die Angeklagte ganz erheblich belastete.

Kind in einem mit Wasser gefüllten Eimer legte. Nach einigen Minuten kehrte ich wieder zur Küche zurück, wobei das Kind aus dem Zimmer und legte es, in eine Jute eingewickelt, unter mein Bett. Später warf ich es in die Minge. Weidend erklärt dann die Angeklagte: Ich tat alles aus Verzweiflung, ich hatte gar nicht die Absicht, das Kind umzubringen und hätte mir von mein Schwester schon Kinderwäsche besorgt.

Es folgte nun die Vernehmung des Angeklagten Janz, der zugab, im Oktober bis Dezember 1921 und Mai bis Juni mit der Angeklagten verkehrt zu haben. Als diese ihm von ihrem Zustand berichtet habe, habe er ihr erklärt, daß er nicht allein in Frage komme, sondern auch mit anderen verkehrt.

Die Angeklagte erklärte auf Befragen des Vorsitzenden, daß sie sonst mit noch niemandem sich abgegeben habe. Janz habe sie heiraten versprochen, deshalb habe sie auch mit ihm verkehrt. Auch diese Behauptung der Angeklagten bestritt Janz entschieden. Damit war die Vernehmung der Angeklagten beendet und wurde in die Beweisabnahme eingetreten.

Bei Schluß der Redaktion erfolgte die Rechtsbelehrung der Geschworenen. Das Urteil wird also am Mittwoch gefaßt werden.

Steigerung der litauischen Getreidausfuhr. Wegen der starken Steigerung der litauischen Getreidausfuhr und der im Zusammenhang damit erfolgten Ausdehnung der Getreidebankfische hat die litauische Regierung, aus Kowno berichtet wird, die Beschaffung von drei Elevatoren beschlossen.

Das Geheimnis der „dicken Berta“. Paris, 18. April. Der „Matin“ gibt einen Auszug aus einem von dem bekannten Abg. Dautot gestern veröffentlichten Artikel über das Geheimnis der „dicken Berta“, indem der Pariser Abgeordnete die Vermutung ausdrückt, daß die größte Kanone, die vom 28. August bis 9. September Paris bombardiert hat, vielleicht nie existiert hat.

Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, den 26. April 1923, nachmittags 4 Uhr, im Stadtverordneten-Saal des Rathhauses. Tagesordnung: 1. Prüfung der Freischülerlisten. 2. Beihilfe für die Fachkurse der Freier-Schule. 3. Bauaufsichtliche Simon-Dachstraße.

Cotales

Memel, den 22. April 1923

Jubilat!

Soß. 16, 22: Euer Herz soll sich freuen

Der König Benz hat wieder seinen Einzug gehalten in die Welt und mit seinem Zauberstab die Erde verhört. Ober sagen wir lieber: Gottes Engel sind unsichtbar über unsere Fluren gegangen und haben, was eben noch tot und öde war, mit neuem Grün und neuem Leben überdeckt.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag, doch keiner, wie's noch werden mag; Das Blühen will nicht enden; Es blüht das feinste, tiefste Tal.

Na, „Euer Herz soll sich freuen!“ Der Dichter singt's. Der Frühling ruf's, Jesus sagt's. Wer wollte nicht darauf hören?

Es gehört ja zum Frühling und zu der Freude, die er uns bringt, daß ihm der Winter vorangeht. Je härter und der Winter vorher angelegt hat, desto tiefer und stürmischer geht der Frühling ein.

Frühling spiele auf der Erden, Frühling soll's im Herzen werden, Herrschen soll das ew'ge Licht.

Kuhspende der Memelländer

Vom Deutschen Generalkonsulat wird uns mitgeteilt: Für die schwerbedrückte Bevölkerung des Ruhrgebietes sind beim Deutschen Generalkonsulat aus allen Bevölkerungsschichten des Memellandes Gaben im Betrag von bisher 4 300 000 Mark

eingegangen, über die ich mit herzlichem Dank für die Geber hiermit quittiere.

Der deutsche Generalkonsul. J. B.: Dr. Häfke,

Kurszettel der Memeler Hausfrau

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Butter, Eier, Karotten, etc. with prices in Reichsmark.

Obwohl der gefrüge Markt von der Randbevölkerung recht zahlreich besucht war, fand das Angebot weit hinter dem der vorigen Woche zurück. Besonders der Getreidemarkt war schwach besetzt.

Der Frischmarkt war ebenfalls reichlich besetzt. In der Hauptstadt wurden Haffische angeboten, während Seefische nur wenig am Markt waren.

Die Preise auf dem Markt hatten sich seit der letzten Woche wenig verändert. Nur bei den Kolonialwaren war eine größere Preissteigerung eingetreten.

Der Frischmarkt hatte schon reichliches diesjähriges Gemüse aufzuweisen. Der Frischmarkt war ebenfalls reichlich besetzt.

Der Frischmarkt hatte schon reichliches diesjähriges Gemüse aufzuweisen. Der Frischmarkt war ebenfalls reichlich besetzt.

des Anführers Kreis-Kompaß-Steuers in Verbindung mit dem Kleinerruder und des Gegenpropellers in anschaulicher Weise vor.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel findet sich am Montag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, bei Gose zusammen, um ihre Ausbildungskurse weiter fortzusetzen.

Der heutige Sonntag bringt folgende Fußballspiele: Vormittags 9 Uhr: M. T. B. VI gegen „Freya“; 10,30 Uhr: Sp. B. Jun. II gegen M. T. B. Jun. I; nachmittags 1 Uhr: Sp. B. Jun. I gegen M. T. B. Jun. I; 2 Uhr: M. T. B. I gegen Sp. B. I.

Seit einigen Tagen laufen in unserer Stadt die tollsten Gerüchte über den Ausbruch eines neuen Streiks um. Nach unseren Erfundigungen ist an all den Gerüchten, deren trübe Quelle sich nur vermuten läßt, nichts Wahres.

Bei dem den Tätern 400 Dollar in die Hände gefallen sind, ist am 19. April an einem hier weilenden litauischen Kaufmann verübt worden. Die Täter haben sich eines alten Sammertricks und zwar des Verkauftens von Koffern bedient.

Im letzten Winterhalbjahr, in der Zeit vor dem 15. März d. J., ist von dem Motorboot der Zollinspektion Auk ein Bolschmagnet mit der Bezeichnung „Darmone“ im Werte von zirka 2 Millionen Mark entwendet worden.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Die verhältnismäßig geringe Nachfrage nach Devisen konnte heute leicht befriedigt werden. Die Kurse fielen sich durchweg etwas höher. Nachbörstlich wurde der Dollarkurs bis 2700 notiert.

Auszahlungen

Table with columns: City, Date, Amount. Lists payments from various cities like Amsterdam, Berlin, etc.

Table with columns: City, Date, Amount. Lists exchange rates for various cities like London, Paris, etc.

Markkurse vom Ausland. Zürich 0,0210-0,0213, Amsterdam 0,077. (Priv.-Tel.)

85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die deutsche Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von 85 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück.

Berliner Produktenbericht

Im Zusammenhang mit der leichten Befestigung am Devisenmarkt war auch am Produktenmarkt die Stimmung etwas fester. Seitens der Wägen zeigte sich für Weizen und Roggen inländischer Herkunft etwas mehr Nachfrage.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with columns: Product, Price. Lists prices for various agricultural products like wheat, rye, etc.

Rügnberger Produktbericht. Königsberg, 21. April (Tel.) Zuführen 7 Waggons, davon 1 Weizen, 1 Bohnen, 3 Weiden, 1 Pelwäfen und 1 Verschiedenes. Roggen 46-45 000, Hafer 43-44 000.

Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 21. April. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 2186 Rinder, 2117 Kälber, 2883 Schafe und 4720 Schweine, sowie 68 Schweine aus dem Memelgebiet.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns: Ship, Captain, Port, etc. Lists shipping arrivals and departures.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 22. April: Zunächst noch ziemlich heiter, zunehmende Bewölkung, vorwiegend trocken und tagsüber mild bei auffrischenden östlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 21. April: Morgens 8 Uhr: -1,5, 9 Uhr: 0,0, vormittags 10 Uhr: +6,0, mittags 12 Uhr: +4,0, nachmittags 2 Uhr: +6,8, nachmittags 4 Uhr: +8,8.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 21. April, 8 Uhr morgens. Bei mäßigen Winden aus nördlichen und westlichen Richtungen war es gestern in unserm Bezirk durchweg trocken, heiter und tagsüber mild.

Table with columns: Station, Wind, Temperature, etc. Lists weather data for various stations.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 21. April, 8 Uhr morgens.

Table with columns: Station, Wind, Temperature, etc. Lists weather data for Baltic ports.

Für die Hülfskasse sind bei uns ferner eingegangen: Ungenannt 600 M. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen Exped. d. Memeler Dampfboots

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir allen Kollegen, Verwandten und Bekannten sowie Herrn Prediger Kapust für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe herzlichsten Dank.
Frau M. Jakuschoff.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen, insbesondere Herrn Hofrat Ribbat für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unsern herzlichsten Dank.
Augusto Gelitzky und Kinder
Pröfnis.

Fußball-Wettspiele

Sonntag, d. 22. April
9^u vorm. 10. 1. B. VI gegen Freya
10^u gegen Sp. B. Jun. II
1^u nachm. 10. 1. B. Jun. I gegen Sp. B. Jun. I
8^u gegen Sp. B. I.
Eintritt für den Nachm. 500 M.
Der Spielausschuss.

Ev. Jungmänner-Verein

Seite, abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal.

Gliederfreunde

8 Uhr:
Verschönerungsverein
Förster E. V.

Mitglieder-Verfamml.

Montag, d. 23. 4., 3 Uhr
Kurhaus.
1. Jahres- u. Kassensbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Beiträge für 1923.
4. Verpachtung des Babes und der Halle.
5. Berichtendes.
Gerlach, Vorsitzender.

U. G. Z. I. M.

Mittwoch, den 23. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr
ordentliche
Generalversammlung
bei Goso.

D. H. V.

Jugendabteilung.
Mittwoch abends 7 Uhr
findet eine Besprechung über die Fahrt nach Friedland in Sprechsaal statt.

Arbeiter-Gesangverein

Mittwoch, d. 24. April abends 7 Uhr
im kleinen Schützenhaus:
Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Neuaufnahme passiver Mitglieder
2. Wahlen
3. Festlegung der Beiträge für das 2. Quartal
4. Stimmbriefung der passiven Mitglieder bis zu 30 Jahren
5. Berichtendes.

Erheben jedes Mitglieds dringend erforderlich. Vor und nach der Versammlung werden die Mitgliederbeiträge der Passiven entgegengenommen. Selbige können auch jederzeit bei dem Kassierer, Sangesbruder Kasparik, Holzstr. 5, entrichtet werden.
Der Vorstand.

Die Mitglieder werden aufgefordert, ihre
Mitgliedsbücher
in dem Büro des Herrn Wilke, hier, Polangenstraße 46, in Empfang zu nehmen.

Auch werden das neue Mitglieder aufgenommen. Der Vorstand des Arbeitervereins des Memelgebietes e. V. Memel.
Ein gut erhaltenes
Fahrrad
m. Torpedo-Freilauf steht zum Verkauf
Weidenbammstr. 8/8.

Browning

fast neu, steht zum Verkauf. Preis 3 Rent. Koggen oder Tagespreis. Offerten sind zu richten unt. Nr. 550 an die Exped. dieses Bl.

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens
geben erfreut bekannt
Max Sakuth u. Frau Lotte.
Memel, den 19. April 1923.

Berta Walgahn

Am 20. d. Mts. früh entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter
im 81. Lebensjahre.
Dieses zeigen schmerzerfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 24., nachm. 3 Uhr, von der städt. Friedhofshalle aus statt.

Anträge und Anfragen können von uns nur beantwortet werden, wenn das Rückporto beigefügt ist.
Landwirtschaftskammer.

Freiwillige Auktion!!

Montag, den 23. cr., vormittags 11 Uhr, Polangenstraße 5 über:
ca. 70 Stühle, mehrere Tische, 3 Gasströme, mehr. eiserne und hölzerne Garderobenländer (geeignet für Gastwirtschaften), eine Wäscherolle mit 3 Walzen, und verschiedenes andere.

W. Schuppe, Große Sandstraße 14.

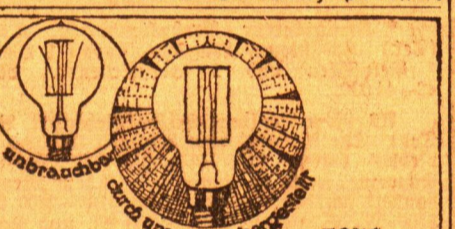
Freiwillige Auktion!

Dienstag, den 24. cr., vormittags 10 Uhr, Strommeisterei Schmela, Hoffstraße 28 über:
2 junge Kühe, 5 Schafe und Lämmer, 17 Säbner, 1 Sahn, ca. 25 Bir. Kartoffeln und verschiedene Wirtschaftsgüter.

W. Schuppe, Große Sandstraße 14.

Nachlaß-Auktion

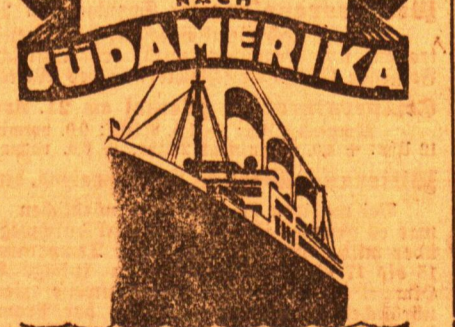
über Möbel, Betten, Wäsche, Geschirre und andere Wirtschaftsgüter.
Fritz Schulz, Pröfnis.



Gebr. Kaellander Memel

**Weiterwagen
Kastenwagen
Bettgestelle für Erwachsene
und Kinder
Auflege-Matrakzen
Waschtische
Waschgarnituren**

empfehlen
Gustav Sinnhuber C.-G.
Memel, Friedrich-Wilhelm-Straße 39.



**DEUTSCHE
PASSAGIERDAMPFER**
MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR REISENDE ERSTER, ZWEITER UND DRITTER KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT ZWEI, VIER- UND SECHSBETTIGEN KABINEN SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM
**NÄCHSTE ABFAHRTEN
VON HAMBURG**
D. Antonio Delfino 26. April
D. Tucuman 28. April

AUSKUNFT ERTEILT
**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**
HAMBURG 8 / HOLZDRÜCKE 8 / BEIM HOPFENMARKT
VERTRETER
Hans Freiherr von Keyserlingk
Reise- und Verkehrs-Büro „Un-tas“
Königsberg Pr., Vorderer Vorstadt 82



Kammer-Sicht-Spiele

Sonntag Montag
gleichzeitig mit der erfolgreichen
Berliner Uraufführung

DIE FLEDERMAUS

Das erfolgreichste Filmlustspiel nach der gleichnamigen Operette des Walzerkönigs

Johann Strauss

mit
Harry Liedtke, Eva May, Lya de Putti
Herm. Picha, Paul Heidemann, Ernst
Hofmann, Jacob Tiedtke, Ilka Grüning

Labyrinth des Grauens

Sensationsfilm in 6 Akten
mit
Lucie Doraine — Alfons Fryland

CHAPLIN

Chaplin || Chaplin's
im Glashaus || Hotelabenteuer

2 Chaplingrotesken
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr.
Sonntag Montag
Kasseneröffnung 1/2 2 Uhr Kasseneröffnung 4 Uhr
Anfang 2 Uhr Programmwechsel 5 1/2 7/2
Auch Montag volles Orchester

Lazar & Drews

Spedition * Kommission
Inkasso * Grenzverzollung
Tilsit
Bahnhofsstraße 10 - Telephon 81
Pogegen * Laugbargen
Telephon 10

S. Berlowitz, G. m. b. H.

Expedition, Verzollung, Inkasso
Erdbeben-Sibirien
Tilsit, Hohestraße 22 - Pogegen
übernimmt die Expedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet. Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.
**Pianos « Harmoniums
Flügel führender Weltfirmen**
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel

Abteilung Eisen Hauptkontor und
Stadtkontor: Bäcker. Lager: Städt. Dange-
straße Nr. 1-2. umschlaghalle
Telegramm-Adr.: All - Fernsprecher Nr. 351, 352

Reparatur werkstätte

für Land- u. Industriemaschinen, Kraft-
fahrzeuge

Großhandel

In landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
Dampf- und Motorpflügen, Raupenschleppern
Feld-, Forst u. Industriebahnen, Baumaschinen
Kraftfahrzeugen, ahl- und Eisen, technischen
Bedarfsartikeln, Öl, a. Feiste, Feuerwehrgeräte
una Ausrüstungen
Ersatzteil-Lager - Tüchtige Monteure

Victoria Diele

von 4-1/7 Uhr

Nachmittags- Tanz-Tee

Abends 8 1/2 Uhr

Cabaret Vorstellung

Kurhaus Försterei
Heute Sonntag
den 22. April, nachm. 3 Uhr

Großes Künstler-Konzert

(mit anschließendem Tanz)
Es ladet freundlich ein
W. ULLMANN

Strandhalle Sandfrug eröffnet.

Die Heilarmee Tischlerstraße 1
Montag, den 23. 4., abends 7 1/2 Uhr
wird Kommandeur Oesgrim aus Schweden
eine große Missions-Versammlung
leiten. Jedermann freundl. eingeladen.

Stadt. Schauspielhaus

Sonntag, 7 1/2 Uhr:
„Der Werwolf“
Lustspiel in 3 Auf-
zügen von Gotth.
Augustin unter 16
Jahren ist der Auftritt
an „Der Werwolf“
nicht gestattet.

Montag, 7 1/2 Uhr:
Legre-Genossenschafts-
vorstellung „Führ-
mann Senchel“
von Hauptmann.

Dienstag, 7 1/2 Uhr:
„Neuheit! Zum
1. Male: „Der
Lambenschirm“
Lustspiel in 3 Auf-
zügen von Gög.

Mittwoch, 7 1/2 Uhr:
„Der Werwolf“
Lustspiel in 3 Auf-
zügen von Gotth.
Augustin unter 16
Jahren ist der Auftritt
an „Der Werwolf“
nicht gestattet.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
„Der Lamben-
schirm“, Lustspiel
in 3 Aufzügen von
Gög.

Freitag, 7 1/2 Uhr:
Erhöhte Preise
Doppel-Gastspiel
Gertud Arnold und
Toni Zimmerer vom
Staatstheater
Berlin. Neu ein-
studiert: „Medea“
Schauspiel in 4 Auf-
zügen v. Grillparzer.
(Für die Vorstell-
ungen die Eintritts-
karten vom Montag,
den 9. April.)

Sonabend, 7 1/2 Uhr:
Doppel-Gastspiel
Gertud Arnold und
Toni Zimmerer
„Medea“ (Für
diese Vorstellung
gelten die Eintritts-
karten v. Dienstag,
den 10. April.)

Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Erhöhte Preise
Gastspiel Otto
Laubinger vom
Staatstheater Berlin
Neu einstudiert:
„Die Journalisten“
Lustspiel in 4 Auf-
zügen von Freitag.
(Für diese Vorstell-
ungen die Eintritts-
karten vom Sonntag,
den 8. April.)

Montag, 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Otto
Laubinger vom
Staatstheater Berlin
„Die Journalisten“
60 Min. der Spielzeit.

Neue und getragene
Herrenanzüge
für mittlere Figur, wie
ein Paar neue braune
Serrenschuhe, Gr. 42, zu
verkaufen
Ruhgartenstr. 10/11, II. I.

Neue rosa Bluse
billig zu verkaufen
Lauenb. Str. 1, I. Exp.

Apollo Urania

Heute ab 3 Uhr
Montag ab 5 Uhr

Der König einer Nacht

Drama von
Julius Ludassy

Der Schatten des Lord Chillcott

großes russisches
Drama mit
Frau Lissenko
Herrn Mosjoukine

Künstlerkonzert
W. Ludewigs

Heute ab 3 Uhr
Montag ab 6 Uhr

Der Fall O'Neil

der große deutsche
Sensationsfilm
Louis Ralph
Heinrich Peer

Freddys große Ferien

amerik. Lustspiel
Als Einlage
der spannende Film
**Die Dame
in Grau**
Sylvester Schaffer
Joe Stöckel

Umzugsgut Königsberg

als Beiladung auch kleine P... nach
suchen der Ende dieser Woche
Otto Grossmann G. m. b. H.
Möbeltransport.

Gustav Rathke, Königsberg
G. m. b. H. gegr. 1864 Tel. 2968 u. 4310
U m z ü g e
unter Garantie prompt und billig
Weißgerberstr. 23 u. Nord. Vorstadt 25.

Baustückfall

frisch gebrannt
aus jeder eingetroffener
Sendung offeriert billig

„LAIMA“, Memel

Telephon 760 und 450
Dr. Hloke'sche
Kaffee-Maschinen
stets vorräthig bei
Gustav Sinnhuber C.-G.
Memel, Friedrich-Wilhelm-Straße 39.

1 Malerleitergerüst

komplett, sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Ostdeutsche Farbzentrale
Tilsit, Querstraße 23
Fernruf 496.

I- Gastof's

verkauft laufend zu Tagespreisen
Städt. Betriebswerte Memel.

Angelgeräte Jagdartikel

in reicher Auswahl empfiehlt
Gustav Sinnhuber C.-G.
Memel, Friedrich-Wilhelm-Straße 39.

Rachelöfen

empfehlen in großer Auswahl
H. Luschnath
Telephon 821 Memel, Rokaartenstraße

Letzte Mode!

Neue Sendung Stoffe eingetroffen
Kammgarn - Swill
Marengo - Melton
Kammgarn - Drape
Covercoat - Cheviot

Tennis-, Strandanzug- und gestreifte
Hosenstoffe
Garantie für tadellofen Sitz und erstklassige
Verarbeitung kann ich meiner werthen Kunden-
schaft bieten

M. Strandies

Wasschneiderei für feine Herrenmoden
Memel, Alexanderstraße
Nr. 12

Beilage des Memeler Dampfboots

Memeler und Grenz-Zeitung

Sonntag, den 22. April 1923

Nr. 93

Die Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets

Das erste Vierteljahr 1923

Wie bekannt, nahm am 1. Januar 1923 die Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets ihre Tätigkeit auf. Die Landesversicherungsanstalt umfasst organisatorisch alle Teile der Sozial- und Unfallversicherungsanstalt. Es ist wohl verständlich, daß die Neuorganisation nicht leicht so abgelaufen, wie es wünschenswert ist. Neben der Neuorganisation der Anstalt, die eine Umgestaltung immer mit sich bringt, kamen die Januarereignisse hinzu und behinderten eine Zeitlang jede organisatorische Arbeit und die Auswirkung der Organisation. Hierbei sei besonders erwähnt die unzulängliche Unterbringung der Versicherungsanstalt. An nicht weniger als sieben Stellen sind die Arbeitskräfte verteilt; eine Zusammenlegung ist nicht möglich, da die erforderlichen Räumlichkeiten nicht vorhanden sind. Es besteht jedoch die Aussicht, daß ein eigenes Verwaltungsgebäude geschaffen werden kann; alsdann wird eine Erleichterung sowohl für die Versicherten, als auch in der Verwaltung eintreten. Die Versicherten können dann an einer Stelle abgefertigt werden, wobei viele Laufereien erspart bleiben. Die Verwaltung gewinnt gleichfalls durch ein Zusammenarbeiten aller Zweige und wird billiger.

Im Nachstehenden sind die Leistungen der Versicherungsanstalt aufgelistet. Sie sind geteilt in den Umfang der einzelnen Verwaltungsstellen nach der Bezeichnung. Aus den Zahlen geht klar und deutlich hervor, in welchem Umfange die Versicherungsanstalt die Volksgesundheit einflußt und welche Summen dem Staate, den Kommunalverbänden und den Gemeinden abgenommen sind. Dies zeigt, daß, falls die Regierung des Memelgebiets dem Drängen einiger Heißsporne auf Beseitigung der sozialten Versicherungen nachgibt, die Armenlisten der Gemeinden eine geradezu erdrückende Höhe erreichen würden.

Neben der Feststellung dieser Tatsachen kann aus den Zahlen auch ersehen werden, an welcher Stelle eine Beschränkung der Ausgaben eintreten muß. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt wird Mittel und Wege suchen, Eripromisse eintreten zu lassen, ohne daß die Versicherten dabei die Leidtragenden sind.

Im gesamten Gebiet sind erforderlich gewesen:

a) Für die Unterhaltung an Erkrankten in bar	16 398 908,— M.
b) Gehalt an Ärzten, Zahnärzten und Dentisten für die Behandlung Erkrankter und ihrer erkrankten Angehörigen	55 480 925,— "
c) Für Arznei, an die Apotheken	76 088 191,— "
d) Für Selbstbehandlung in Krankenhäusern ohne laufende Fälle und ohne die Fälle, in denen Versicherte sich in auswärtigen Heilstätten befinden	7 490 629,— "
e) Sterbegeld an Versicherte oder deren Angehörige	747 709,— "
f) Wohnungsgeld	1 052 695,— "
g) Arbeitslosenunterstützung	5 588 457,— "
h) An Invaliden, Alters-, Witwen- und Waisenrenten	10 875 000,— "
i) Unfallrenten an Unfallverletzte	8 712 491,— "
k) Verwaltungskosten einschl. Reise- und Tagelöhner	80 562 887,— "
Zusammen	207 622 277,— M.

Von diesen Summen entfallen auf die Verwaltungsstelle Memel-Stadt 107 079 288,— M., und zwar auf a) 14 255 535,— M., b) 34 388 488,— M., c) 51 597 758,— M., d) 3 080 913,— M., e) 677 144,— M., f) 719 751,— M., g) 2 414 699,— M., h) 1 279 396,— M., i) 612 917,— M., j) 6 172 908,— M., k) 7 239 396,— M., l) 1 624 998,— M., m) 28 221,— M., n) 96 145,— M., o) 1 587 416,— M., p) 8 968 109,— M., q) 8 968 109,— M., r) 47 844 M., s) 122 040,— M., t) 616 435,— M., u) 19 233 129,— M., v) 579 751,— M., w) 7 320 684,— M., x) 27 888,— M., y) 2 062 190,— M., z) nicht gemeldet, h) 117 759,— M., g) 964 907,— M.

Luffallend sind in allen Gesundheitsstellen die Zahlen für Arzt- und besonders Arzneikosten gegenüber dem Krankengeld. Hierzu ist zu bemerken, daß die Höhe des Krankengeldes sich erst später auswirkt, da dasselbe berechnet wird nach dem Durchschnitt der letzten 26 geleisteten Beiträge.

Angeht es diese Zahlen zu verlangen, daß die Versicherungen befreit werden sollen, bedeutet, daß die Mitglieder mit ihren Familien allem Elend, die eine Krankheit zur Folge hat, ausgesetzt sind, den Volksfeinden der Nährboden gebildet wird. Die Gemeindeverbände müßten abdann sehr tief in denbeutel greifen. Ob sie das tun würden, ist aber sehr fraglich. Der Krankheitsherd aber würde verbreitet und auch die wirtschaftlich Stärkeren ins Grab ziehen.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

4. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten

Ich sah die Frauen an mich. Sie waren grün wie ein Abendstimmeln. Im selben Augenblick fiel mir ein, wo wir jetzt saßen. Wand an Wand mit mir — wenn man ein paar dünne Draperien eine Wand nennen kann — sah sie, mit den falzwasserfarbenen Augen unter der schwarzen Maske.

Sie sprachen dort drinnen. Ich hörte ihr ungeduldriges Pfeiffisch und seine grollende Stimme, wenn er antwortete. Ich mußte an den Königstiger im Zoologischen Garten denken. Seine Stimme grollte auch so, wenn er seine Gemahlin liebte. Die falzwasserfarbenen Augen verfolgten mich. Jetzt sah ich auch ihre Lippen vor mir. Sie waren voll, aber blaß, so, als wollten sie sich nicht rotlassen lassen. Oder gehörte die Maske zu den grünen Augen und der weichen, weichen Haut? War sie rothhaarig? In der plötzlichen Vision eines Augenblicks sah ich schwarzes Haar, das sich gleich Feuerungen um mich schlängelte, zwei grüne Augen verloren die Klarheit unter meinem Fuß und begann dunkel zu schillern. Herr Fitz rief mich aus meinen Träumereien.

„Ja, da ist der Kellner endlich“, sagte er. „Gott sei Dank! Ich bin wirklich hungrig.“ Gerade in diesem Augenblick hörte man ihre Stimme auf der anderen Seite der Draperie.

„Ah, je t'aime!“ rief sie. Die silberklare Stimme durchdröhnte mich wie ein Stillettstöß.

„Je t'aime, tu m'aimes, l'adore, nous nous marions, vous me rompez, ils divorcent“, sagte Herr Fitz. „Man merkt, daß unser kleines Städtchen kontinental zu werden beginnt. Sehen Sie in den Saal vor uns, da haben Sie einen neuen Beweis dafür.“

„Wo?“ fragte ich geistesabwesend.

„Sehen Sie nicht den Mann in dem neapolitanischen Fischerkleid mit dem harmonischen Hächeln?“ sagte Herr Fitz. „Das ist ein unüberwindlich markanter Kopfschneider“.

„Wer würde die unter der frühlichen Oberfläche dieses pedatoren lauern. Und doch ist er ein Menschenfischer wie der heilige Petrus, in dessen Kirche ich ein unwiderstehliches Großknäuel bin. So essen Sie doch Äufern, Menschenstund! Warum sitzen Sie da und starren vor sich hin?“

„Haben Sie die Gesellschaft gesehen, die neben uns sitzt?“

„Rein. Was stellen sie denn vor?“

„Der Herr hat einen schwarzen Dorn. Seine Dame ist in Nonnentracht. Mir scheint, ich habe schon von ihr gesprochen. Sie haben einen chinesischen Diener bei sich.“

„Wie sagen Sie? Einen chinesischen Diener?“

„Ja, er blieb stehen, als die anderen sich setzten. Da war es wohl ein Diener sein.“

Der Ausbau der Versicherung ist mithin nicht nur eine soziale Pflicht, sondern schließt gleichzeitig die gesamte Bevölkerung vor Krankheitsgefahren und deren Folgen.

Aus aller Welt

Keine Sommerzeit für Deutschland

Nachdem in Deutschland einige Zeit lang der Gedanke erörtert worden war, in diesem Jahr, um Kohlen zu sparen, zur Sommerzeit zurückzugehen (Vorstellen der Uhr um eine Stunde), ist die Idee wieder verworfen worden. Wenigstens wird gemeldet, daß das deutsche Reichskabinett sich mit der Frage beschäftigt hat, aber beschlossen habe, der Angelegenheit nicht näher zu treten. Einmal wäre es bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit kaum noch möglich, die Eisenbahnfahrpläne entsprechend umzugestalten, andererseits war auch wohl der Widerstand der Landwirtschaft gegen die Sommerzeit dafür maßgebend, daß die Idee wieder verworfen wurde.

1200 schwedische Kirchengemeinden für Deutschland

Wie wir dem „Svenska Dagbladet“ entnehmen, hat die Samartergabe der Schwedischen Kirche für Deutschland in 4 Monaten bisher insgesamt 400 000 Kronen (= ca. 2 Milliarden Mark) erreicht, pro Monat durchschnittlich 100 000 Kronen, ein Betrag, der auch für den letzten Sammelmonat erhofft wird. Mehr als 1200 schwedische Kirchengemeinden sind an der Sammlung beteiligt. Die großartige christliche Solidarität, die in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt, wird in den Beziehungen der beiden engverbundenen Völker auf lange hinaus ihre Regenspuren hinterlassen.

Setz' „d“ für „t“, „st“ für „s“, auch so liest sich die Zeitung nett

Mit welchen Hindernissen Zeitungen oft zu kämpfen haben, ersieht man aus der ersten Nummer eines neugegründeten Blattes, das folgenden Notruf veröffentlicht: „Die Herausgabe dieser Zeitung ist zunächst noch mit Hindernissen verknüpft. Wir halten uns für verpflichtet, unsere Leser um Nachsicht zu bitten. Die Schriftsetzerei, bei welcher wir die Schrift für unsere Zeitung bestellen, hat leider übersehen, uns auch mit den Buchstaben „ep“ und „st“ zu beliefern. Wir begnügen uns daher fürs erste mit dem Buchstaben „ou“ für „ep“ und der Buchstabenverbindung „te es“ für „st“. Wir haben die Schriftsetzerei sofort aus dem Irrtum arumerksam gemacht und hoffen, daß dem Uebel in längstens vier Wochen gesteuert sein wird.“

Die „Dreizehn“ in der Geschichte Amerikas

Ueber diesen Werglauben, Herkunft und Wesen der sogenannten Unglückszahlen sind schon Bände geschrieben worden. Einbringlich sind die Geschichte der Vereinten Staaten, die zeigt, daß die „Dreizehn“ nicht unter allen Umständen eine Unglückszahl bedeutet. Hier einige Beispiele: Die Entdeckung Amerikas erfolgte am Abend eines 13. — 13 Kolonien waren es, die sich zuerst zur Republik zusammenschlossen. — 13 Sterne und ebenso viele Streifen führte die erste offizielle Flagge. — Aus 13 Buchstaben besteht der „American Eagle“ (amerikanischer Wappenvogel) und ebenso sein Motto: „E Pluribus Unum: — Als man das erste Wort durch das transatlantische Kabel vermittelte, schrieb man einen 13. — 13 ist die vorherrschende Zahl des Nationalwappens; 13 Sterne reihen sich um das Haupt der „Freiheit“; der Adler trägt in der einen Klaue einen Olivenzweig mit 13 Blättern und 13 silberne goldgelbte Dornenreife in der anderen; an seiner Brust hat er ein Schild mit 13 Balken und in seinem Schnabel ein Spruchband mit dem 13buchstabiligen Motto: jeder Flügel schließlich hat 13 Federn — die erste Flotte aus 13 Schiffen, und es war das 13. Amendement zur Verfassung, das den Sklaven die Befreiung brachte. Endlich ist fähig in der New Yorker Handelskammer eine Resolution zur Kalenderreform gefaßt und verlangt worden, daß das Jahr in 13 Monaten von je 28 Tagen geteilt werde. Der neue Monat soll zwischen Juni und Juli eingeschaltet werden. Einen überaus wichtigen Tag des Jahres will man den 0. Januar nennen und zu einem internationalen Feiertag machen.

Was versteht man unter Geist?

Ein Dorfschullehrer müßt sich ab, seinen Jungen das Wesen des Geistes zu erklären, und fügt seinen Erläuterungen zum besseren Verständnis noch hinzu: „Also, Kinder, der Geist hat nichts Körperliches. Keinen Kopf, keine Hals, keine Arme und Beine. Nun sag Du mal, Michael, was versteht man wohl unter „Geist“? Mich staut lange nach und gibt dann die Antwort: „G Daulch, Herr Lehrer!“

„Es ist still dort drinnen“, bemerkte Herr Fitz. „Ja“, sagte ich widerstrebend. „Sie werden sehen, sie haben den Diener fortgeschickt. Diese Drogen hier sind wirklich diskret, das muß ich zum Lobe der Direktion sagen.“

Ich fühlte ein unbestimmtes Unbehagen, das ich nicht unterdrücken konnte. Die Drogen waren sehr diskret. Darin hatte Herr Fitz recht. Die Draperien nach dem Saale zu waren allerdings durchsichtig — anders erlaubte es die Polizei nicht — aber zog man sie vor, war man so gut wie für sich allein. Wir hatten sie in unserem Kabinett nicht vorgezogen. Ich hatte die freie Aussicht über den Saal. Der Lanz ging unverdrossen zwischen den Tischen weiter, an denen die, die sich kein Kabinett erobert hatten, soupierten. Weiter weg, zwischen den Säulen und Dekorationen schimmerte der große Saal, aus dem ein dumpfer Niagara von Stimmen und Musik sich erhob. Ein verschiedenfarbiger elektrischer Scheinwerfer hatte dort drinnen zu spielen begonnen. Aber ich erinnerte mich, daß der Vorhang zum Kabinett der französischen Gesellschaft vorgezogen war. Satten sie den Diener fortgeschickt? Es war ganz still bei ihnen.

„Gott sei Dank“, sagte Herr Fitz, „da haben wir den Kellner mit dem Geflügel.“

Jetzt hörte ich wieder Stimmen auf der anderen Seite der Draperie. Nach diesen zu urteilen, saßen sie und er, jeder an einer Seite des Kabinetts. Er schien näher zu mir zu sitzen. Herr Fitz bemerkte die Stimmen auch, denn nachdem er das Geflügel gekostet hatte, sagte er:

„Vortrefflich! Vortrefflich! Ich verstehe Brillant-Savarin nicht, der den Truthahn für den vornehmsten Vogel erklärte. Nein, man gebe mir ein saftiges, geschicktes Rehuhn mit Hautgout und Saft! Keinen Sie Brillant-Savarin? Er behauptet, daß die wichtigsten kulinarischen Entdeckungen der Truthahn und der Alkohol sind. Vermutlich ist er mir eingefallen, weil ich auf der anderen Seite der Draperie französisch sprechen hörte. Sie haben es wohl auch gehört, da Sie jetzt wieder essen. War die Nonne gar so schön?“

Sein Ton verlegte mich. Ich sah selbst ein, daß das dumm war — auf einem Maskenball! Und ich suchte nach etwas, was ich sagen konnte. So wie das Französisch auf der einen Seite der Draperie Herrn Fitz an Brillant-Savarin hatte denken lassen, ließ der Name des alten Gourmets mich an einen französischen Namen denken, den ich vor nicht so langer Zeit gehört hatte.

„Sagen Sie mir“, sagte ich, „Sie scheinen die Stadt ja in und auswendig zu kennen — haben Sie nicht vielleicht zufällig von einem alten Franzosen, der Laplace heißt, reden gehört?“

Ich hatte meine Frage einzig und allein gestellt, um auf ein anderes Thema zu kommen. Ich hatte mir, wenn ich mir überhaupt etwas erwartete, ein Achselzucken als Antwort erwartet. Aber Herr Fitz verblüffte mich wie nun schon einige Male. Seine Mimik geriet wieder in die seltsamste Bewegung. Er verwendete sämtliche Gesichtsausdrücke als Ausdrucksmittel, während er mich mit seinen rollenden blauen Hundeaugen anstarrte. Ich brach in ein schallendes Gelächter aus. Herrn Fitz' Gesicht beruhigte sich wieder, und endlich sagte er:

„Laplace? Laplace? Was für ein Laplace? Kant-Laplace? Der das Sonnenstern erfunden hat?“

„Ein Verwandter von ihm, vermute ich. Ein Lebender, verstehen Sie, der sich hier in der Stadt aufhalten soll.“

Herr Fitz stürzte sich auf das Rehuhn.

Memeler Stadtverordneten-Versammlung

(Schluß des Berichts)

b. Spezialdebatte

Stadtvorsteher Scharfetter referierte über die einzelnen Positionen des vorjährigen Etats. Er setzt sich aus einem ordentlichen und einem außerordentlichen (Bauxen) zusammen. Der gesamte Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 608 500 000 M., wovon 1 000 000 M. auf den außerordentlichen Etat entfallen. Von dieser Milliarde Mark sollen 880 Millionen für Tiefbauten verwendet werden und zwar 120 Millionen für Straßarbeiten, 180 Millionen für Beschaffung von Plastermaterialien und 50 Millionen für Instandhaltung der Straßenbrücke. 620 Millionen M. sollen für Hochbauarbeiten Verwendung finden und zwar 150 Millionen zum Bau von Wohnungen, 300 Millionen für den Umbau der Friedrichshof'schen Schule, 80 Millionen für Fertigstellung des Neubaus des Rathhauses, 25 Millionen für Konstruktionsbetrieueung städtischer Gebäude und 65 Millionen für den Ausbau des Säuglingsheims.

Der ordentliche Etat schließt sich inhaltlich eng an den vorjährigen an, jedoch weisen Einnahmen und Ausgaben die dem inwischen so beträchtlich gestiegenen Wert der Mark entsprechenden hohen Millionenzahlen auf.

Von dem gesamten Finanzbedarf von 3 608 500 000 M. sollen 967 500 000 M. durch Einnahmen gedeckt werden und zwar 76 Millionen durch die Mehreinnahmen der Vermögensverwaltung und 891 500 000 M. durch Gebühren, indirekte Steuern und durch die Betriebsteuer.

Der verbleibende Steuerbedarf von 2 642 000 000 M. soll aus der Gewerbesteuer mit 250 Millionen, aus der Gemeindegrundsteuer mit 107 Millionen, aus der Lohnsteuer mit 785 Millionen und aus der Einkommensteuer mit 1 500 000 000 M. gedeckt werden.

Auf die Anregung des Stadtv. Dr. Artz, den Schuletat reichlicher zu bemessen und dafür späterhin die Schulgelder nicht mehr zu erhöhen, antwortete Bürgermeister Schulz, daß die Schulgelber nach ganz bestimmten Richtlinien erhoben würden. Die Staatszuschüsse zu den Schullasten seien davon abhängig. Auch müßten die Schulgebäude den Sähen am staatlichen Gymnasium entsprechen. Redner bitte daher unter den gegebenen Verhältnissen von einem besonderen Antrag hierzu abzusehen.

Zum weiteren Ausbau des Krankenhaus bemerkte Stadtbaurat Weber, daß die im vorigen Jahr eingetragene Summe in dem diesjährigen Etat fehle, weil man mit so geringen Summen bei einem Erweiterungsbau nichts erreichen würde. Man habe den Erweiterungsbau zurückgestellt, weil Hunderte von Millionen dazu erforderlich sein würden. Der frühere Notstand sei durch den Bau der Parade und den Ausbau eines Operationsraumes und der oberen Etage beseitigt worden.

Bürgermeister Schulz wies darauf hin, daß der Ausbau, falls er vorgenommen werde, für eine Reihe von Jahren genügen müsse. Das würde aber eine Summe erfordern, die den Etat nicht unerheblich anders gestalten würde, und diesem Umstände müsse Rechnung getragen werden.

Zu dem Etat des Wohnungs- und Mieteinigungsamts bemerkte Bürgermeister Schulz, daß der Etat aus 80 Millionen M. für die Einführung des Wohnungskatasters enthalte. Das gewissermaßen eine außerordentliche einmalige Ausgabe bedeute. Später werde man nur einen Beamten gebrauchen, um das Kataster auf dem laufenden zu erhalten. Ohne Wohnungsbau werde man nicht wirtschaften können. Das Bundesdirektorium verleihe sich nicht mehr dem Gedanken, daß an einen plötzlichen Abbau der Zwangswirtschaft nicht zu denken sei. Gewisse Reformen würden allerdings eingeführt werden müssen. Wenn man aber ein vollständiges Wohnungsbau schaffen wolle, müsse man aber das angelegene Wohnungskataster vollenden. Dem Einwurf, daß mit dem für das Wohnungsbau ausgemessenen Betrag von 87 Millionen Mark besser Wohnungen gebaut werden könnten, bezeugte Redner damit, daß der Ausbau einer einzigen Zweifamilienwohnung 35 Millionen koste, man aber mit dem ganzen Betrage höchstens zwei solcher Wohnungen herstellen könne. Zweck des Katasters sei es, die vorhandenen Wohnungen aufzunehmen, ihre Beschaffenheit und ihren baulichen Zustand. Nach Fertigstellung des Katasters würden später beispielsweise die Befestigungen freierwender Wohnungen wegfallen. Solange die Entwicklung der Stadt sich in dem jetzigen Rahmen weiterbewege, werde man den bestehenden Wohnungsmangel nicht beseitigen können. Die Bevölkerungszunahme sei der wirtschaftliche Maßstab für die Entwicklung der Stadt.

Stellv. Stadtv. Dr. W. A. H. H. fragte an, ob nicht ein Gesetz geschaffen werden könne, wonach Leute, die zuviel eine Wohnung bauen müßten, wenn sie dazu imstande seien. Der Wohnungsmarkt

züge als Ausdrucksmittel während er mich mit seinen rollenden blauen Hundeaugen anstarrte. Ich brach in ein schallendes Gelächter aus. Herrn Fitz' Gesicht beruhigte sich wieder, und endlich sagte er:

„Laplace? Laplace? Was für ein Laplace? Kant-Laplace? Der das Sonnenstern erfunden hat?“

„Ein Verwandter von ihm, vermute ich. Ein Lebender, verstehen Sie, der sich hier in der Stadt aufhalten soll.“

Herr Fitz stürzte sich auf das Rehuhn.

„Ich begreife nicht, warum Sie nicht essen“, sagte er. „Schlagen Sie Ihren Laplace im Adresskalender nach. Warum sollte ich ihn kennen? Behandelt er ein Rehuhn so wie Sie, dann werde ich ihn in Anlagestellung versehen.“

In dem Nachbarkabinett war es wieder still geworden. Kein Laut. Totenstille. Was ging dort vor? Waren sie gegangen? Nein, der Kellner stand da und starrte mit einem Ausdruck irriterter Unbegreiflichkeit dorthin. Sie sahen offenbar schon zu lange da. Es gab viele, die das Kabinett übernehmen wollten. Aber der Mann im Domino hatte es verstanden, sich in Respekt zu setzen, und wenn ich mich in seinem Aussehen nicht täuschte, würde der Kellner keinen Anlaß haben, sich zu beklagen. Der schwarze Domino sah wie einer von denen aus, die sich nie auf ihre Banknoten etwas herausgeben lassen.

Während ich den Kellner beobachtete, veränderte sich seine Miene. Ein Ausdruck der Hoffnung kam in seine ausgelegenen Züge; schickten er und sie sich an zu geben? Nein, nicht beide. Eine einsame Gestalt zeigte sich plöthlich draußen im Saal — sie. Sie machte ein paar abgerundete Schritte, sah sich um und wandte sich meinem und Herrn Fitz' Kabinett zu. Einen Augenblick ruheten die falzwasserfarbenen Augen auf Herrn Fitz, dann glitten sie weiter und wogten über mich hinweg wie eine Welle. Ich sah wie hypnotisiert da. Was es möglich, daß eine Frau einzig und allein durch ihren Blick einen solchen Gemüths bereiten konnte? Ich bohrte mich gierig, unverfäht in ihre Augen ein. Sie sah mich an, ohne mit der Wimper zu zucken. Plöthlich drehte sie sich um und verschwand in das Kabinett des schwarzen Dominos. Die Züge des Kellners sanken wieder zu schlaffer Verbrossenheit zusammen.

„Was das Ihre Nonne?“ sagte Herr Fitz. „Die hat ja grüne Augen! Das kann schön sein. Aber wenn ich mich nicht irre, ist sie auch rothhaarig.“

Ich sah ihn mit kalter Verzachtung an. Ich dachte nicht daran zu antworten. Herr Fitz merkte es. Sein Gesicht, das sich schon beruhigt hatte, als er an seinem Chamberlain nippte, geriet wieder in Zuckungen. Ich machte die Beobachtung, daß zwei Situationen es in Bewegung setzten. Die eine, wenn Herr Fitz verblüfft war, die andere, wenn er sich einschmeicheln wollte. Diesmal war das letztere der Fall. Er beugte sich zu mir vor, legte sein Gesicht in die vertrauensvollsten Falten, so als wollte er mir ein kirchliches Geheimnis mitteilen, und sagte:

„Welche Sorte Käse wollen Sie haben?“

(Fortsetzung folgt.)

Stadter begann bei Publizist in Budapest, beendete sie in Frankfurt a. M. Nach Abwicklung der Hochzeitsfeier trat Herr Direktor...

20. April. [100 Jahre Kaufmannschaft. — Ein 100-jähriger Operettenautor.] Die Korporation der Kaufmannschaft zu Tilsit...

17. April. [Denkmalsfeier.] Die Enthüllungsfest der Denkmals für die gefallenen Kameraden des ehem. Inf.-Regts. Boyen (5. Ostpr.) Nr. 41...

18. April. [Der 75. Geburtstag Alexander Bonfens] gestaltete sich zu einer ungemein herzlichem Kundgebung lebendiger Verehrung und hoher Verehrung...

20. April. [Erster deutscher Küsten-Segelflug des D. R. V.] Im Auftrag des „Deutschen Luftfahrt-Vereins“ veranstaltete der Ostpreussische Verein für Luftfahrt...

ring des Segelfluges nicht nur eine wertvolle Notwendigkeit, sondern auch eine nationale Ehrenpflicht für jeden Deutschen...

17. April. [Auktion ostpreussischer Pferde.] Die ostpreussische Landwirtschaft hat sich durch das ostpreussische Pferd besonderen Ruhm erworben...

18. April. [Gesetz.] Durch Verfügung des Innenministers sind der Kreis der von der Ostpreussischen Kreispolizei bei Verhören die Folter angewandt wurde...

Kleine Chronik. In Gemeindevorlesern sind bestätigt und verifiziert: der Besitzer Michel Greiner für die Gemeinde Rucken...

Die kaiserliche Genehmigung nimmt die Stadt Insterburg eine Inhaberanleihe in Höhe des Betrages von 10000 Rentenmarken...

Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am 16. April nachmittags gegen 6 Uhr in der Gassenallee...

Im Jagd 217 bei Altkief auf der Frischen Neuhofung erkrankte ein großer Waldbrand, bei dem über 50 Morgen Waldbestand...

Ein Kalb mit 6 Füßen wurde auf dem Gute Seeburg bei Gollub geboren. Das dritte Paar Füße war dem Tier als zweites Paar Hinterfüße unter dem Bauch angeordnet...

Selbstmord beging der Wirtschaftseleve H. S. in Sensburg. Der junge Mann gab sich der Bank der Landwirtschaft gegenüber als Besitzer des Rittergutes Adl.-Starnid aus...

Rektor Karl Plenzka-Marggradowa, der bekannte Heilmann und Volksforscher, erwarb, wie man der „Allg. Ill. Ztg.“ mitteilt...

Von einem Auto überfahren wurde in der Warschauerstraße in Allenstein das Töchterchen des Drogeries Gärner. Das Kind trug zu schwere Verletzungen davon...

Stadtsant der Stadt Memel vom 21. April 1923. Beschlüsse: Kaufmann Otto Alfred Bernhard Anhalt...

Arnold Thiele & Claus Zweigniederlassung Königsberg Pr. Münzstrasse 2 geg. 1874 Baumwoll- u. Hanfwebgarn Leinenzwirn Sternchenwirn Obergarn Untergarn Nur Grossverkauf

Fische eingezogene Angebote sind zu richten an die Karimomene Intendantur des Meeres Dals Kaunas, Laives Meja Nr. 16. Die Angebote sind zu versehen mit einer Stempelsteuer von 2 Lit. Oberst Korewa Armee-Intendant.

HAUPTAGENT mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie für alle großen Versicherungs-Gesellschaften... Zischlberger Hermann Domscheit Ein tüchtiges Hausmädchen

Lehrfräulein aus achtbarer Familie der 1. Mai gesucht L. Gidansky Gobe Straße 21. Mehrere Frauen für Erarbeiten gesucht Gebr. Bieber, Süderhof. Aufwärterin für 1/2 oder 1/3 Tag bei hohem Lohn von sofort gesucht Frau J. Hirschfeld Marktstraße 9.

Kinderwagen grosse Auswahl empfehle preiswert Fahrrad-Centrale A. Joneleit Friedrich Wilhelm-Str. 1 Zement zollend und ab Lager Langhagen hat laufend abzugeben Rudolf Sandfuhs, Langhagen Fernsprecher 27. 2 Verkehrshäuschen geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern, auch als Wohnraum benutzbar. Jentsch, Sibauerstraße 31. Fehldruck 10 W. ohne Memel à 5000 zu kaufen gesucht Erich Schmilling, Altköf 2.

Breslau 5. landwirtsch. Maschinen-Markt Technische Messe Bau-Messe Ausstellung für Bürobedarf Breslau 3.-5. Mai Memelmarken Alle nicht mehr am Schalter erhältlichen W. Scholl, Fischerstraße 8, II Tr.

Kapitalträchtiger Teilhaber für ein zu gründendes Textil-Exportgeschäft gesucht. Eine jüngere Kontoristin die mit Buchführung vertraut ist, sucht von sofort Albert Hoyer Bienenstraße 1/3 Tel. 493. Verkäuferin jüngere, der litauischen Sprache kundig, sucht Fahrrad-Centrale A. Joneleit Friedrich Wilhelm-Str. 1

2, notfalls 1 möbl. Zimmer von ledigen deutschen Kaufmann halbmonatlich gesucht. Eine Sendung schwere Aluminium-Hochgeschirre angekommen Gustav Sinnhuber C.-G. Memel, Friedrich Wilhelm-Straße 39. Treibriemen in allen Dimensionen sowie Veder für Treibriemen nur bestes Fabrikat Bartmer & Grabowski Schulstraße 17

Bl. Seidenkleid verloren

Gegen Belohnung abzugeben
Grabenstraße 6, Laden.
Achtung!
Am 18. d. Mts. ist mir in der Bolangenstraße eine Wogenkette verloren gegangen. Abzugeben Bolangenstr. 28.
O. Berleson
Schwarz-leberne Präzisionsuhr am Mittwoch, den 18. d. Mts. von Friedrichshändlerin Schulze bis Mühlendammstraße. Gegen Entrp. Belohnung abzugeben bei
W. Hoffmann,
Mühlendammstraße 10.

Handtasche

besunden. Zu erf. Wilhelm, Rumpfschiffen.

Entfettungs-Tabletten

„Coronova“ mit Marienbader Salz
Schwarze Adler-Apothek.

1 Sommerüberzieher

(Cobertoat),
1 photo. Apparat
3 mal 12, stehen preiswert zum Verkauf. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Feiner Sportpaleot

(Cobertoat) und ein Gehrock anzug
preiswert zu verkaufen. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Gut erhaltener Kinderwagen

evtl. gegen Lebensmittel zu kauf. gesucht. Off. unt. 553 an die Exp. d. Bl.

Auto-Bermietungen

Prunkschalt. Tel. 739
Posingles Tel. 342
Taszieles Tel. 163
Schreibmaschinen
Verschlussapparate
Büromöbel
Bürobedarfsartikel
Farbbänder, Kohlepapier, Wachsbavier, Briefordner, Schnellbester, Registraturen, Karteien
empfehlen sehr preiswert
Ottomar Eicke
Schreib- und Bürobedarfs-Geschäft
Sibauerstraße 1
Telefon 948.

Roggen, Weizen, Hafer

Gerste u. andere Getreideprodukte sow. Futtermittel
kauft wagenweise.
Bemusterte Angebote erwünscht
SAMUEL FOTH
Memel, Grabenstrasse 6
Fernruf 253.

Briefmarken

aus dem Memelgebiet kauft zu 70%, des Nennwertes.
Sätze bitte ich mir anzubieten.
Albr. Kohler
Stuttgart, Wehrstraße 26.

Kaufe

Memel u. and. Marken (ungebraucht und aus dem Verkehr gesammelte sauber gekempelte). Tausche auch geg. Deutsch Belgien u. Neuseiten ab 1914. Anfragen erfordern kein Rückporto.
Karl Sonnkalb
Erfurt.

Auto-Cast-Wagen

Recht preiswert zum Verkauf. Näheres zu erfragen
Bäckerstraße 19/20, Telefon 811.
Sofort gesucht
500 Arbeiter
für Bahnbau in Litauen. Meldung im
Lit. Informationsbüro
Grabenstraße 1, Hof.
Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher gewillt ist, das Manufakturwaren-Geschäft zu erlernen, kann von sofort resp. 1. Mai eintreten.
Schmidt & Lowy, Inh.: Willy Schmidt
Friedrich-Wilhelm-Straße 45/46.

1 Paar Herrenschuhe

Gr. 42, preisw. zu verk.
Giebertstr. 14.
Jg. deutsche Schäferhunde
mit Stammbaum verk.
G. Ruppel,
Memel-Waisenhof,
Tel. 471.
Seltener Wolfshund,
10 Monate alt, bordrefert, billig zu verkaufen bei
Willmet,
Mühlentorstraße 51.
Ein Futterichwein
zu verkaufen bei
Schlepat,
Schmela, II. Querstr. 4.

Lehrling

von sofort gesucht
The Caucasian Oil Comp. Ltd., Sibauerstr. 87.
Junge tüchtige Buchhalterin
für sofort gesucht
Schuhwarenhaus Loesser.
Perfekte Stenotypistin
(sicher im Rechnen) die mit sämtlichen Kontodarbeiten vertraut ist, zum Eintritt b. 1. Mai gesucht. Vorstellung werktags 2 bis 4 Uhr nachmittags.
Hofbetriebs-A.-G.
(Victoria-Hotel).

Heirat!

Reiche Ausländerinnen u. vermögende deutsche Damen wünschen glückl. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen, gibt kostenlos Auskunft.
STABREY,
BERLIN N. 118.
2000000
auf 2 Monate, 50% Zinsen und Gewinnanteil garantiert. sofort gesucht. Off. unter 526 an die Expedition dieses Blattes.
Vertretungen
gesucht. Off. unter 547 an die Exp. d. Bl. erb.
Expedient
der litauischen Sprache mächtig, wird von sofort von Internationalem Expeditionsgeschäft gesucht. Off. unter 523 an die Exp. d. Bl. erb.

Kräftiger Kaufburische

geschult, Börsenverkehrs-
Schulfreier Junge
kann sich melden
III. Fischerstr. 2.
Ein kräftiger Kaufburische
kann sich von sofort melden
Gerson Scher
Grabenstr. 5.
Buchhalterin
(bilanzsicher) sucht Stellung von sofort eventl. später in einem Hause. Off. unter 539 an die Exp. d. Bl.
Suche für meine Schöne
n. Restauration ab 1. Mai tüchtige
Vertäuflerin
Albert Stillger
Kintzen a/Haff.
Ein Lehrmädchen
und 1 Mädchen für die Küche von sofort gesucht.
Café Victoria
Sibauerstraße 42.
Gedülde Nähterin
für Herrenschneiderei von sofort gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.
Suche vom 1. oder 15. Mai eine bessere Stütze oder Fräulein
die auch im Geschäft mitbilligt.
Frau B. Kollmerer,
Gehrdweg, Telefon 44.
Küchenmädchen
von sofort oder später sich ein
Dalischer Hof.
Erfahrenes Mädchen zum 1. Mai oder später
Frau Dr. Lehmann,
Börstenstr. 6.



F.W. Siebert

Memeler Dampfboot A.-G.

Memel, Börsenstrasse Nummer 8, Telefonischer Anruf Nummer 26 und 27

Verlag des Memeler Dampfboot - anerkannt erfolgreichstes Blatt für Gewerbe, Handel und Industrie mit seinem großen Verbreitungsgebiet im Memellande - größte, älteste, führende Tageszeitung des Gebietes

Graphische Kunstanstalt

Abteilungen: Buchdruckerei, Lithographie, Steindruckerei, Buchbinderei, Stereotypie, Schreibmaschinen- und Rotationsbetrieb, Ausgehender und feinkunstfertiger Maschinenpark - Litauische Abteilung

Die Drucksache als Werbemittel

Will ein Geschäftsmann Kundenwerbung betreiben und - verdienen, so ist ein Grunderfordernis hierzu, daß er mit ansprechenden Geschäftsdrucksachen und zugkräftigem Kellamaterial aufwartet. Branchenergebnisse können noch so tadellos, sie können erstklassig sein - der sie Vertreibende bleibt mehr oder weniger mit ihnen stehn, wenn es nicht verstanden oder unternommen wird, eben diese Fabrikate in geschickter Art dem Verbraucherpublikum anzubieten. Propaganda, erfolgreiche Kundenwerbung kann immer nur durch Druck - Erzeugnisse in heutiger Vervollkommnung und in ihrer Vielgestaltigkeit bewirkt werden. Bevor jedoch solche Werbeprospekte in die Welt hinausgeschickt werden, erwacht jedem Geschäftsmann die Pflicht, seinen Bestand an Geschäftsdrucksachen, die tagtäglich seinen Geschäftsverkehr abwickeln helfen, also Briefblätter, Mitteilungen, Rechnungen, Postkarten, Adresskarten, Briefumschläge usw., einer peinlichen Durchsicht und Prüfung darauhin zu unterziehen, ob er mit diesen auch wirklich auf der Höhe der Zeit ist, ob sie auch - wie es immer sein soll - eine Empfehlung für ihn bedeuten. Gar oft werden sich bei solcher Prüfung nach den Gesichtspunkten arge Zweifel ergeben. Der energigig dabei Verfahrende wird allerdings jedes auch noch so vorstantfütlich anmutende Muster möglichst noch zu verwerten suchen, einzelne vielleicht zur Neige gehende Bestände ergänzen und auch wohl dies und jenes schließlich modern ausführen lassen. Solch Bemühen wird jedoch immer nur Stückwerk sein und wird nie zum Ziele führen. Nein, der großartig zu Werte gehende Geschäftsmann muß anders verfahren: Er macht gleich ganze Arbeit, indem er alle von ihm benötigten Geschäftsdrucksachen neu in Auftrag gibt, und zwar hinsichtlich Ausführung und Aufmachung ein zeitgemäß geschmackvolles, nach Möglichkeit jedoch einheitliches Muster wählt. Jumindest müssen Anlässe in den verschiedenen Sorten zu finden sein, die - in einprägsamer Eigenart - das Charakteristische in den Drucksachen der Firma wirkungsvoll in Erscheinung treten lassen. Solche Art der Aufmachung prägt sich dem großen Publikum am besten und vorteilhaftesten ein und führt unzweifelhaft zu praktischen Erfolgen für jenen Geschäftsmann. Halbe Arbeit wird und kann immer nur mehr oder weniger vergebliche Liebesmüh sein, bedeutet weggeworfenes Geld und zettigt keinen Erfolg. Jed jedoch der weiblichende wirkliche Geschäftsmann sein Drucksachenarsenal, zu dessen vorsehend aufgeführten Sorten sich noch je nach Bedarf die verschiedensten kaufmännischen Formulare, Quittungen, Bierscheine, Propette, Aufschreiben, Auftrags- und Postformulare hinzugesellen werden, in aufgesetziger Art den Grunderfordernissen zur Entfaltung einer zielbewussten Werbetätigkeit angepaßt, so mag er nunmehr getroßt daran gehen, durch eine geschickte und wirkungsvolle spezielle Kellame sich Einnahmen und Verdienst zu verschaffen. In erster Reihe der Mittel zu solchen Streifzügen in die breite Öffentlichkeit steht vielen Geschäftleuten das Inserat. Mit Recht. „Inserieren bringt Gewinn!“ ist ein alter, erprobter Grundsatz, und unzählige große Geschäftshäuser und Weltfirmen verdanken einer planmäßigen Regelmäßigkeit auf diesem Sondergebiete der Kellame einfach alles! Beim Inserieren muß jeder Geschäftsmann allerdings darauf bedacht sein, daß seine Kellame in den Spalten der Zeitung auch wirkungsvoll zur Geltung kommt und nicht etwa in einem eintönigen Einerlei rubrizierter Kleininserate verschwindet. Kellame, wie wir sie im Auge haben, muß andere Wege einschlagen. Die Richtlinien, deren der Inserent sich zu bedienen hat, seien kurz dargelegt: Knapp gehaltener Text, auch bei größtem Raumausmaß, geschickte Raumverteilung und Ausnutzung innerhalb und außerhalb des Textes, einheitliche Beschriftung und fesselnde Gesamtaufmachung. Neben dem planmäßigen Inserieren - kein Baum fällt ja auf einen Stein - steht das Plakat. Nur darf auch hier nicht die entfaltete Kellame in der Masse der Allgemeinheit von oft kaum den Durchsicht erreichender Qualität verschwinden. Aufmachung und Ausführung müssen Produkte eines erstklassigen, hochwertiges schaffenden Druckereibetriebes sein. Weinahe noch mehr als beim Inserat ist hier die Schlagwortkellame angebracht. Der knappe Text und die größten Lettern werden allemal die nachhaltigste Wirkung erzielen. Die Eigenart vieler Geschäftszweige bringt es mit sich, daß neben ausgiebigem Inserieren Drucktechnik und Kellame mit ihren mannigfachen Möglichkeiten in den Dienst der Kundenwerbung gestellt werden müssen. Die Art der Werbung durch Kellamaterial, -Katalog, -prospekt hat sicher recht günstige Aussichten. Man wird dabei von Fall zu Fall prüfen müssen, ob man der Kellame ein feines, vornehmtes Gepräge oder einen Stich ins Größere geben kann. Gewiss sind die Portolosten hier eine unangenehme Beigabe. Aber muß denn die Post allemal direkt eingreifen? Man kann sich doch auch indirekt ihrer Vermittlung sehr gut bedienen, wenn man derartige Auflagen als Beilagen versendet. In solchen Beilagen zur Tageszeitung hat die erspöste geschäftliche Auswirkung von Kellamen vielversprechende Aussichten. Am Orte selbst kann zudem jeder Geschäftsmann noch durch Ausfragen, Verteilen entsprechend beschaffener Kellamen den Unkostenetat zu verringern suchen. Die Möglichkeiten, die Kundschaft anzufassen, bieten sich, wie wir sehen, jedem Geschäftsmann mancherlei. Ruht er sie klug aus, so wird es immer zu seinem persönlichen Vorteil sein. Wer sich dem Publikum nicht immerwährend auf die verschiedenste Weise in Empfehlung und Erinnerung bringt, dessen Geschäft wird unzweifelhaft nach kurzer Zeit stocken. Und Stillstand bedeutet Rückgang!

Spezialität Werbedrucke

Lehrfräulein

mit litauisch Sprachkenntn. zum sofortigen Eintritt od. per 1. Mai gesucht.
Odeon-Musik-Haus.

1 Frau od. Mann

zur Reinigung der Straße wird gebraucht
Sibauerstraße 3.

Jüngerer Dienstmädchen

sucht von sofort
Frau M. Jackschies, Vaberstraße 10.
Einige Mädchen oder Frauen
zum Wanderversieren von Zigaretten können sich melden bei
von Hein & Bruhn, Marktstraße 30.

Landgasthaus

12 Morg. Land, gutes Inv.
Haus mit Laden
Wohn- und Lagerräume
Deitl-Grundstück
Kol. Eisen-Kurzweg, Auff., schöne Wohnung
Villa Hufen
und Neubauern mit freier 8 Zimmer-Wohnung
Auskaufstotal
bei Königsberg, 7 Wg. Park Weis. u. Arzow, Gesch. in Königsberg, mit 2 Zimmer-Wohnung sofort günstig zu verkaufen.
F. Matzat, Königsberg
Schmiedestraße 12 L.

Suche per sofort ein gut möbliertes Zimmer

möglichst Nähe Marktstraße. Offerten unt. 540 an die Exp. d. Bl.

Zwei möblierte Zimmer (Bommelsvitte)

zu mieten gesucht
Rechtsanwalt Batt, Thomaststraße 15/16.

Bekanntmachung

Im Erholungsheim Försterei sind für Mai noch einige Zimmer zu vermieten. Meldung im Verordnungsamt in den Vormittagsstunden, wofür auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.
Memel, den 20. April 1923.
Der Magistrat.

Hausmädchen

Küchenarbeit, genau
Victoria-Hotel
2-3-Zimmerwohnung
nebst Küche für die Sommermonate in Föhrerei od. Süderbische gesucht. Offerten unter Chiffre 452 an die Exp. d. Bl. dieses Blattes.
Junges kinderloses Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, eventuell als Vermieterin u. alleinlebender Dame. Off. unter 542 an die Exp. d. Bl.
Alte Herr braucht möbl. Zimmer, mögl. Zentrum. Seismaterial vorh. Off. unt. 514 an die Exp. d. Bl.

Aufgebot

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. der Oberzolllieferant
Hermann Artu Kramer, verwitwet, wohnhaft in Göttha, Rindleberstraße 68,
2. die ledige **Emma Minu Margarete Ast,** ohne Beruf, wohnhaft in Altenburg, Grabenstr. 87
die Ehe miteinander eingegangen wollen.
Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Städten Göttha, Göttha, Mühlhausen in Thüringen und Altenburg zu geschehen.
Göttha,
am 16. April 1923.
Der Standesbeamte
In Vertretung:
Cramer.

Stiller Teilhaber

mit 10-20 Millionen Einlage für ein hiesiges Geschäft der technischen Branche gesucht. Es werden sofort ca. 3-4 Millionen, der Rest wird in ca. 2 Monaten gebraucht. Jährlicher Reingewinn garantiert 200%. Wird 1/2 jährlich gezahlt. Offerten unter Nr. 527 an die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung

Das Verfahren zum Zweck der Zwangsversteigerung des in Memel belegenen Grundstücks von Memel Band 42, Blatt 1250, an den Namen des Bankamten Christian Konrad in Memel eingetragenen Grundstücks wird auf Antrag der betreibenden Gläubigerin - verwitweteten Ehefrau **Amalie Wallentowitz geb. Engolke** in Lill, Vorstraße 1a, vertreten durch den Rechtsanwalts **Hugo Schmidt** in Lill - aufgehoben, da der Prozeß bevollmächtigte der Gläubigerin der Antrag auf Zwangsversteigerung des Grundstücks zurückgenommen hat.
Der auf den 15. Mai 1923 bestimmte Termin fällt weg.
Memel, den 18. April 1923
Das Amtsgericht
Abteilung 3.

Dentist sucht

1-2 möbl. Zimmer
Angebot unter 535 an die Exp. d. Bl. erbeten.

In gutem Hause wird

gutes Mittagessen verabfolgt. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

In unser Handelsregister

Abteilung B ist bei der unter Nr. 44 eingetragenen **Janja Zwieling** in Vertretung der Firma **Janja Zwieling** durch **Wendelin Zwieling** in Vertretung der Firma **Janja Zwieling** heute eingetragen worden, daß die eingetragene Vertretung der Firma **Janja Zwieling** aufgehoben wird, daß die eingetragene Vertretung der Firma **Janja Zwieling** aufgehoben wird, daß die eingetragene Vertretung der Firma **Janja Zwieling** aufgehoben wird.
Memel, den 16. April 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

Zirka 40 000 Zentner Steinkohlen-Teer

sofort ab Gesankalt zu verkaufen.
Städt. Betriebswerke Memel
G. m. b. H.

Zu verkaufen

1 hübs. Kinderbettgestell
1 Bett
1 Sofa (Küchbaum)
div. and. Kleider u. Schuhe
1 neue graue Militärboje
Witwenstraße 1.

Motor

5/12 PS, fahrbar, verl. Jakuszeit.
Bundeln, Boit Kantuppen.
Begen Abreise ganze
Wohnungs-Einrichtung
Küchensachen, div. antike Mahagonimöbel, Spiegel, Silber u. v. a. zu verkaufen
Alle Sorgenstr. 5, a. d. Hofe.

Zwei Lombante

3,25 m hoch, 1,75 m lang und 0,75 m breit, mit Verbindungslappe, teilweise mit Eichenfächer versehen, sind preiswert zu verkaufen.
Zu erf. gegen Skirat, Vaberstraße 1-2, im Büro der Landesversicherungsanstalt.

Eine gut erhaltene Mandoline

1 rosa Seidenkleid
billig zu verkaufen
Ritachoffstr. 8, I Exp.

Fast neues Pianino

neue Kücheneinrichtung
1 Zentrifuge
1 Wringmaschine
preiswert zu verkaufen. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Eiserner Kochherd

mit 2 Ringen u. große Kanten zu verkaufen.
Hellenberg, Oberstraße 2.

Dr. Stabbedewanne

sof. neu, zu verkaufen
Mühlberg
Rumpfschiffen Weg.

Achtung!

Eiserne Gartenbank, Wanduhr, guter Handwagen zu verkaufen.
Albrecht,
Vord. Wallstraße 4.
Dj. Schlafstelle mit Benken zu haben.

Heu

zu kaufen gesucht oder in Holz einzutauchen. Off. unt. 541 an die Exp. d. Bl.

Grundstück

40 Morgen Land mit 4 Gebäuden, 11 Hölom. von Memel, 40 Meter von der Grausse, steht zum Verkauf.
Jaks
Eulien, Post Widen.

Grundst. in Königsberg

Neues hochhersthaft. Haus, Tragheim, mit allem Komfort ausgestattet. 6 Zimmerwohn. frei, Preis 80 Millionen. Haus Tragheim, 4 Zimmerwohn. sofort, Geschäft 1. 10. frei, Pr. 30 Mill., Neues Geschäftshaus, in besser Geschäftsallee 7 Widen, Pr. 20 Mill., Haus, nahe Eisenbahnhof, 2 Zimmerwohn. sof. frei, Preis 4 Mill., Neue Villa im Wabert, sechs Zimmer frei, Stall und 4 Morgen Obdigarten, Pr. 28 Mill., Geschäftsgrundstück, Vorort, an Eulien, u. H. Wohn., sofort frei, Pr. 12 Mill., u. 23 andere gute Grundstücke (Auskunft nur persönlich) verl.
Paegert, Sunferstraße 11, Königsberg.

Zanbarndstück

Verkauf per sofort mein Grundstück, 12 Morgen, nebst Zerbruch und Wald, 1 km von Eulien, an Grausse, Wohnhaus und Stall maßst. Bannendach, totet und lebendes Inventar komplett. Preis Verhandlung.
C. Zimmermann
Nemwillischen b. Eulien.